

# Datenblatt

## lokale Öffentlichkeitsarbeit Harburg Innenstadt/Eißendorf (LZ) - lokale Öffentlichkeitsarb LZ

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	lokale Öffentlichkeitsarbeit Harburg Innenstadt/Eißendorf (LZ)
<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2020 bis 31.12.2026

#### Beschreibung:

Neben der Öffentlichkeitsarbeit über Pressemitteilungen und eine eigene Homepage werden verschiedene Medien erstellt und verteilt, um zielgruppenspezifisch über die Gebietsentwicklungsprozess und einzelne Veranstaltungen zu informieren und verschiedene Bevölkerungsgruppen zur Mitarbeit zu animieren. Zudem sollen zu verschiedene Themen öffentliche Veranstaltungen und Workshops durchgeführt werden. Ziel ist hierbei auch immer, für eine Imageverbesserung zu sorgen und den Prozess der Quartiersentwicklung über die Grenzen des Fördergebiets hinaus bekannt zu machen. Eine wichtige Funktion nimmt hierbau auch der regelmäßig öffentlich tagende Quartiersbeirat ein. Für die erste Veranstaltungen im Dezember 2016 (Auftaktveranstaltung, 1. Quartiersbeirat) wurde über Plakate im öffentlichen Raum geworben und eine Postkarte als Einladung an Privathaushalte speziell in Eißendorf verteilt, um möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner zu aktivieren. Ein Leporello beinhaltete die grundlegenden Informationen zum Gebietsentwicklungsprozess, die möglichst niedrigschwellig und unterstützt durch viele Bilder und Karten aufbereitet waren. Ergänzend hierzu ist seit Dezember auch die Projektwebseite online und es wurde ein Logo für "Mitten in Harburg" entwickelt, das bei allen Veröffentlichungen für einen Wiedererkennungswert sorgt. Die gläsernen Werkstätten im Rahmen des IEK-Prozesses (Frühjahr 2017) wurden auf ähnlichem Wege beworben. Denkbar ist zudem der Einsatz von Bannern, um auf Termine und einzelne Projekte hinzuweisen. Da die Werbemaßnahmen für Veranstaltungen möglichst zielgruppenspezifisch und niedrigschwellig sein sollen, sind weitere Formate denkbar. Konzipiert und erstellt werden die eingesetzten Formate durch das Büro urbanista (Unterauftragnehmer der steg), die auf diesem Gebiet ausgesprochene Fachkompetenz besitzen und schon viele Prozesse bürgernah aufbereitet haben.

Nach Bezug des Stadtteilbüros wird ein Flyer mit den grundlegenden Informationen, Kontaktdaten und Sprechstunden erstellt werden. Das Stadtteilbüro an sich wird ein zentraler Teil der Öffentlichkeitsarbeit sein, da es als Anlauf- und Informationsstelle fungiert. Eine Stadtteilezeitung ("Mitten in Harburg") erscheint drei- bis viermal pro Jahr und wird im Fördergebiet verteilt. Hierbei besteht auch eine Kooperation mit dem Citymanagement Harburg. Zudem erscheint in unregelmäßigen Abständen ein Newsletter, in dem anlassbezogen über aktuelle Projekte und Veranstaltungen im Fördergebiet berichtet wird. Neben der Internetseite wird auch ein Facebook-Auftritt betrieben und dort regelmäßig Informationen veröffentlicht.

3/23

Aufgrund steigender Preise für Sach- und Druckkosten sowie den in 2023 gehäuft stattfindenden Eröffnungen von Großprojekten (Außenmühle, Herbert-und-Greta-Wehner-Platz, Außenraum Friedrich-Ebert-Gymnasium) besteht 2023 ein erhöhter Bedarf an Mitteln der lokalen Öffentlichkeitsarbeit.

#### Wirkungsziel/e:

Information der Öffentlichkeit

Ausbau der Kommunikation

Verbesserung des Image

<b>Haupthandlungsfeld:</b>	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)
----------------------------	---

**Handlungsfelder:**

Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)

**Teilprojektinformationen**

<b>Teilprojektname:</b>	lokale Öffentlichkeitsarb LZ (94464)
<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2020 bis 31.12.2026
<b>Teilprojektart:</b>	Bürgerbeteiligung
<b>Adresse:</b>	Hamburg
<b>Empfänger:</b>	S T E G Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH

**Beschreibung:****Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:**

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)	NN

**Querschnittsthemen:****Leistungsziel/e:**

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Aktivierung (RISE)	Plakate/Flyer	2 Stück	
Bemerkung: ca 2 pa			
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Stadtteilzeitung	3 Stück	
Bemerkung: ca. 3 Ausgaben pa			

**Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:**

ja

**Phase:**

Umsetzung

**Finanzierung (in Euro):**

<b>Gesamtkosten:</b>	<b>108.471,00 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	100,0 %
<b>RISE, BSW, konsumtiv:</b>	108.471,00 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!*

# Datenblatt

## Stadtteilbüro Harburg Innenstadt (LZ) - Stadtteilbüro HI (LZ)

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	Stadtteilbüro Harburg Innenstadt (LZ)
<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2020 bis 31.12.2026

#### Beschreibung:

Das Stadtteilbüro ist Anlaufort für Bewohnerinnen und Bewohner und alle Akteure im Fördergebiet. Das Büro wird zentraler Arbeitsort des Quartiersentwicklers, es wird der Ort für Besprechungen, Projekt- und Arbeitsgruppen und steht weiteren Akteuren und Gruppen als Besprechungsraum und für Sprechstunden zur Verfügung. Es soll das ehemalige Kunstcafé im Gloria-Tunnel bezogen werden. Die Immobilie liegt im Gloria-Tunnel, einer zentralen Wegeverbindung zwischen Phoenix-Center, Seevepassage und der Fußgängerzone Lüneburger Straße. Diese Wegeverbindung soll in den nächsten Jahren im Rahmen der Umgestaltung der Seevepassage aufgewertet werden. Vor den Umbauarbeiten und der Einrichtung des Kunstcafés mit Galerie war der Gloria-Tunnel ein Angstraum, der von vielen Passanten gemieden wurde. Die Situation hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Durch die Aufgabe des Kunstcafés droht sich die Situation wieder zu verschlechtern. Ein Stadtteilbüro an diesem zentralen Ort sorgt für Belebung und soziale Kontrolle. Der große Besprechungsraum soll als Multifunktionsraum eingerichtet werden, damit er auch in den Abendstunden von anderen Stadtteilakteuren und Gruppen genutzt werden kann, um für zusätzliche Belebung zu sorgen. Der Zugang ist barrierefrei und das Büro sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die großen Glasflächen bieten die Möglichkeit, Projekte ansprechend zu präsentieren und auf Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Die Flächen müssen noch von Café- und Galerienutzung zur Büronutzung umgebaut werden. Das besondere an der Immobilie ist nicht nur seine sehr zentrale Lage in der Harburger Innenstadt, sondern auch die Integration in ein Brückenbauwerk. Das zukünftige Stadtteilbüro ist Teil des Flurstücks 5480 (Gemarkung 0709). Anschrift: Lüneburger Straße 1a Bezug im Sommer/Herbst 2017 Durch den Einbau der Belüftungsanlage konnten die hohen Stromkosten abgesenkt werden, die Betriebskosten haben sich wegen Reduzierung der Abschläge für Strom von 24.348 auf 21.600 Euro reduziert.

01/2023

Aufgrund der geopolitischen Lage haben sich die Energiekosten/Abschläge für das Stadtteilbüro von 21.600€ auf 27.000€ erhöht.

#### Wirkungsziel/e:

Etablierung eines Anlaufpunktes für die Gebietsakteure und eventuell als Bürgertreffpunkt

#### Haupthandlungsfeld:

Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)

#### Handlungsfelder:

Gebietsmanagement (RISE)

### Teilprojektinformationen

<b>Teilprojektname:</b>	Stadtteilbüro HI (LZ) (94462)
<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2020 bis 31.12.2026

<b>Teilprojektart:</b>	Stadtteilbüro		
<b>Adresse:</b>	Hamburg		
<b>Empfänger:</b>	S T E G Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH		
<b>Beschreibung:</b>			
<b>Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:</b>			
<b>Handlungsfeld</b>	<b>Handlungsfeldziele</b>		
<b>Gebietsmanagement (RISE)</b>	NN		
<b>Querschnittsthemen:</b>			
<b>Leistungsziel/e:</b>			
<b>Zielaktivität</b>	<b>Zielobjekt</b>	<b>Soll-Kennzahl</b>	<b>Ist-Kennzahl</b>
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Stadtteilbüro	1 Stück	
Bemerkung:			
Aktivierung (RISE)	Stadtteilbüro	1 Stück	
Bemerkung:			
<b>Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:</b>	ja		
<b>Phase:</b>	Umsetzung		
<b>Finanzierung (in Euro):</b>			
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>167.677,42 €</b>		
<b>RISE-Anteil:</b>	100,0 %		
<b>RISE, BSW, konsumtiv:</b>	167.677,42 €		
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>			

# Datenblatt

## Verfüungsfonds Harburg Innenstadt/Eißendorf-Ost (LZ) - VVF Harburger Innenstadt (LZ)

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	Verfüungsfonds Harburg Innenstadt/Eißendorf-Ost (LZ)
<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2020 bis 31.12.2027

#### Beschreibung:

Bewirtschaftet durch den Gebietsentwickler. Zur unbürokratischen Finanzierung und Umsetzung kleinere Maßnahmen, die die gebietsbezogenen Entwicklungsziele der Integrierten Stadtteilentwicklung befördern und die durch ein (durch die Bezirksversammlung) legitimiertes Beteiligungsgremium (Quartiersbeirat) im Fördergebiet beschlossen werden.

#### Wirkungsziel/e:

Aktivierung, Beteiligung und Mitwirkung von Gebietsakteuren

Schaffung lokaler Verantwortlichkeiten

#### Haupthandlungsfeld:

Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)

#### Handlungsfelder:

Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)

### Teilprojektinformationen

<b>Teilprojektname:</b>	VVF Harburger Innenstadt (LZ) (94415)
<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2020 bis 31.12.2027
<b>Teilprojektart:</b>	Verfüungsfonds
<b>Adresse:</b>	Hamburg
<b>Empfänger:</b>	S T E G Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH

#### Beschreibung:

#### Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
---------------	--------------------

<b>Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)</b>	NN		
<b>Querschnittsthemen:</b>			
<b>Leistungsziel/e:</b>			
<b>Zielaktivität</b>	<b>Zielobjekt</b>	<b>Soll-Kennzahl</b>	<b>Ist-Kennzahl</b>
Aktivierung (RISE)	Verfügungsfonds	30.000 Euro	
Bemerkung:			
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Quartiersaktivitäten	20 Stück	
Bemerkung: 20 geförderte Maßnahmen p-a.			
<b>Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:</b>	ja		
<b>Phase:</b>	Umsetzung		
<b>Finanzierung (in Euro):</b>			
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>299.455,16 €</b>		
<b>RISE-Anteil:</b>	66,4 %		
<b>RISE, BSW, konsumtiv:</b>	198.846,24 €		
<b>Privat, undefined:</b>	100.608,92 €		
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>			

# Datenblatt

## Friedrich-Ebert-Gymnasium - FEG - FEH

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	Friedrich-Ebert-Gymnasium
<b>Laufzeit:</b>	von 01.04.2021 bis 31.12.2024

#### Beschreibung:

Das Friedrich-Ebert-Gymnasium (FEG) (vordem Realgymnasium) ist seit 1929/30 in einem dreiteiligen Backstein-Komplex untergebracht. Die dreiteilige Anlage besteht aus einem von zwei Flügelbauten flankierten Mittelbau der Friedrich-Ebert-Halle (FEH), die einerseits als Schulaula dient und andererseits als Stadthalle für öffentliche Konzerte und andere Veranstaltungen genutzt wird und über 1100 Plätze verfügt. Die Gebäude stehen seit 1973 unter Denkmalschutz. Das FEG hat einen idealtypischen Einzugsbereich für die Sekundarstufe I von 5 km im Radius, für die Sekundarstufe II einen Radius von 7,5 km (Grundlage der Fahrgelderstattung). Bezogen auf das Schuljahr 2017/2018 des Regionalen Bildungsatlas besuchten das FEG in der Sekundarstufe I (hier als Bezugsgröße zu den geplanten Angeboten als größte Gruppe mit 636 Schülerinnen und Schüler gewählt) aus den statistischen Gebieten des Fördergebiets insgesamt 112 Schülerinnen und Schüler, das entspricht einem Anteil von rd. 18%. Im Verhältnis zu den Indikatoren des Sozialmonitorings gesetzt, ist dieser Anteil positiv zu bewerten. Derzeit wird die Erweiterung von 4 auf 5,5 Zügen geplant durch einen Zubau "Hamburger Klassenhaus". Damit ist eine erhöhte Bedarfsdeckung auch für die Kinder aus dem Fördergebiet möglich. Der Zubau entsteht nicht auf der mit diesem Projekt neu beplanten Fläche, der Standort ist neben der Sporthalle vorgesehen. Damit verbunden ist jedoch ein Verlust an Bewegungsfläche auf dem Grundstück und der Erhöhung der nutzenden Schülerschaft. Das Schulgebäude wurde in den letzten Jahren saniert und renoviert. Barrierefrei erschlossen ist nur die alte Schulaula. Die Freiflächen sind Aufenthaltsort für die derzeitigen rd. 800 Schülerinnen und Schüler - nach der Entstehung des Hamburger Klassenhauses werden es rd. 1100 sein - in den Pausennutzung und auch geöffnet für den Stadtteil. Zugleich dienen die Flächen als Parkraum bei den vielfältigen Veranstaltungen der Schule, des Sports und der FEH. Die Schule schließt direkt an den Sportplatz Alter Postweg an, der über eine gemeinsame Erschließung erreicht wird. Die gute Kooperation besteht seit Jahren und drückt sich auch über die gegenseitige Nutzung der Flächen aus. Der Sportplatz Alter Postweg wird mit dem Investitionspakt Sportstätten zur Modernisierung des Umkleidehauses (Vorgang 97600) gefördert und liegt innerhalb der Fördergebietsgrenze, die zwischen den beiden Grundstücken verläuft. Das Grundstück der FEG liegt außerhalb der Fördergebietsgrenze. Zum Zeitpunkt der Zwischenbilanzierung gab es im Rahmen der TÖB-Beteiligung keinen Hinweis auf einen Förderbedarf der Schule. Dies mag auch daran liegen, dass im Rahmen der geplanten Sanierung der Schulhofflächen eine weitere Aufwertung / Nutzungsvielfalt für die Schülerinnen und Schüler, Kinder und Jugendlichen aus den angrenzenden Stadträumen aufgezeigt wurde und das identitätsstiftende Entree zur FEH einschloss. Hierzu liegt ein Entwurf aus dem Frühjahr 2020 vor, der nicht im Rahmen des Vermieter-Mieter-Modells mit den dort vereinbarten Pauschalen zur Umsetzung kommt. Aktuell ist eine Erneuerung / Instandsetzung von Teilflächen des Schulhofs – Innenhof, Nordschulhof, Lehrerparkplatz auf der Ostseite mit Zuwegung- durch GMH vorgesehen. Die Maßnahmen erstrecken sich auch auf die Instandsetzung bzw. Erneuerung von Sielen und Tragschichten, die kostenintensiv sind und für die Öffentlichkeit weitgehend unsichtbar bleiben. Als vorgezogene Maßnahme wurden bereits die Überdachung der Fahrradabstellanlage und eine Bügelerneuerung durchgeführt. In Anlehnung an das städtische Ziel der Oberflächenentsiegelung werden drei Regenwasserrigolen eingebaut, die durch das RISA-Programm gefördert werden. Zusätzlich erfolgt der Ersatz von Asphaltflächen durch Kleinpflaster. Elternvertreter haben sich daraufhin an das Stadtteilbüro der Harburger Innenstadt gewandt und um Unterstützung gebeten, da die von der aktuellen Planung nicht berücksichtigten Flächen erhebliche Abnutzung aufweisen und sie nicht mehr zeitgemäß sind. Die Berücksichtigung von Parkplätzen für Großveranstaltungen in der Friedrich-Ebert-Halle, die Anlieferung mittels Kleinlaster sowie Feuerwehruzufahrten und Aufstellflächen limitieren die Möglichkeiten der Gestaltung der Außenanlagen und machen eine qualitätsvolle Aufwertung gerade dieser Bereiche umso wichtiger. Zumal genau diese Bereiche multifunktional auch für die kulturellen Outdoor-Veranstaltung genutzt werden sollen. Die Investitionen für das Außengelände des FEG sollen (insbesondere im Innenhof) auch einer künstlerische Belebung bzw. Stärkung des gesamten Geländes sowie seiner Umgebung dienen. Ziel ist es – quasi als Ergänzung zu den Veranstaltungsformaten im Innern der FEH - hier Open-Air-Kultur im Sinne von Nachbarschafts- bzw. Stadtteilkulturangeboten zu etablieren. Durch die Zugangsmöglichkeit zum FEG und der FEH sind Restriktionen für Outdoor-Angebote minimiert – so kann bei z.B. Regen sehr schnell reagiert und Equipment im Gebäude gesichert werden. Bisher fehlt es im Fördergebiet und seinen angrenzenden Stadträumen,



trotz zahlreicher Ideen verschiedener Akteure, an bedarfsdeckender Infrastruktur. Das Fördergebiet bedarf Orte, an denen Veranstaltungen gerade auch mit interkulturellem Charakter stattfinden können. Die Überdachung der Freiluftbühne im Harburger Stadtpark (Vorgang 83060) hat bereits entscheidend zur Zielerreichung beigetragen. In der multifunktional zu nutzenden Außenfläche der Schule könnte nun ein weiterer Ort entstehen. Die Corona-Pandemie hat vielfach erfolgreiche Formate in gemütlicher Atmosphäre entstehen lassen, die auch in Zukunft fortgeführt bzw. an diesem Ort etabliert werden sollen. Dazu gehören bspw. kleinere Konzerne mit einem oder wenigen Musikerinnen und Musiker in den Abendstunden, Kleine-Bühne- oder Open-Stage-Abende sowie Lesungen, Poetry-Slams, Open-Air-Kinos, Stand-Up-Formate (Comedy), die Raum für niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten bieten. Der in 2022 und 2023 anstehende bezirkliche Runde Tisch Kulturpolitik ist eine gute Gelegenheit, passende Formate für die neue Infrastruktur zu entwickeln und Akteure für die konkrete Umsetzung zu gewinnen, ähnlich wie es in der Vergangenheit für die Freilichtbühne (Etablierung einer wiederkehrenden Veranstaltungsreihe unter der Überschrift „Sommer im Park“) gelungen ist. Die genannten vielfältigen „kleinen“ Open-Air-Formate haben sich in den letzten Monaten sehr bewährt und – trotz Abstandsgebot - zu einem besseren Kennenlernen bzw. einer intensiveren Auseinandersetzen und einem neuen Erleben der Menschen in der unmittelbaren Nachbarschaft beigetragen. Das FEG ist ein Begegnungsort mit viel Potenzial für den Stadtteil. In der besonderen Atmosphäre der FEH bzw. des FEG und seiner Umgebung sollen hier daher vielfältige niedrigschwellige, offene künstlerische und kulturelle Angebote geschaffen werden. Diese folgen dem Ziel des Harburger Leitbildes „Zusammenleben in Vielfalt“ und den Bemühungen, niedrigschwellige Orte und Gelegenheiten der Begegnung zu schaffen. Das Außengelände des FEG soll dabei die Möglichkeit bieten, die Menschen des Stadtteils einzuladen, Kunst und Kultur zu erleben und sich bestenfalls selbst mit anderen an deren Erschaffung zu beteiligen. Die konkreten Bedarfe wurden mit Vertretern und Vertreterinnen der Fraktionen der BV, der Schule, der GMH, der Musikgemeinde, der Elternschaft und der Schülerversammlung im Mai 2021 erörtert und wurden in einem Planungsentwurf aktualisiert (Beschreibung im Vorgang). Die Zielsetzungen des IEK können mit diesem Projekt weiter befördert werden: Durch Ermöglichung von Outdoor-Kulturangeboten in den neu geschaffenen Außenflächen wird ein Beitrag zur Erreichung des Teilziels Belebung in den Abendstunden geleistet. Durch die Aufwertung der Außenanlagen des Friedrich-Ebert-Gymnasiums werden zusätzliche attraktive wohnortnahe Freiräume geschaffen, da eine Zugänglichkeit des Außengeländes auch außerhalb des Schulbetriebes gewährleistet werden soll. Die innerstädtische Wohnfunktion wird somit gestärkt. Das umliegende Umfeld des FEG sowie der FEH besteht vor allem aus Mehrfamilienwohnungen. Durch die Aufwertung Außenräume des Friedrich-Ebert-Gymnasiums werden die wohnortnahen Spiel- und Erholungsbereiche für Bewohnerinnen und Bewohner in Eißendorf-Ost erweitert und deren Aufenthaltsqualität verbessert. Die Maßnahme leistet damit einen Beitrag zu Teil-Zielerreichung „Verbesserung der Wohnqualität in Eißendorf-Ost“. Auch im Handlungsfeld Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum; Sport und Freizeit kann zur Zielerreichung des Handlungsfeldziels "Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität öffentlicher Plätze für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Zentrumsbesucherinnen und Zentrumsbesucher" beigetragen werden. Damit greifen diese Angebote die Planungen und Zielsetzungen zur Aufwertung des Schwarzenberg-Parks (Vorgang 94592), in dem freizeitrelevante, kulturhistorische, raumstrukturelle und gestalterische Zielsetzungen zur Aktivierung der Parkanlage konzeptionell entwickelt wurden, auf. Hier werden auch Freizeit- und Erholungsflächen im Park reaktiviert werden, qualitativvolle Sport- und Bewegungsmöglichkeiten entstehen und damit wird eine Grünanlage mit hoher Aufenthaltsqualität und Begegnungsmöglichkeit für alle Anwohnerinnen und Anwohner aller Altersgruppen aus dem Fördergebiet entstehen. Die Umgestaltung des Schulhofs des FEG hat den Schwerpunkt in den spezifischen Angeboten für künftig rund 1100 Schülerinnen und Schüler, Kindern und Jugendlichen (mit ihren Familien) aus dem angrenzenden Eißendorf. Der zusätzliche Bedarf an vielfältigen Bewegungsangeboten (hier insbesondere für jüngere Kinder mit z.B. Kletterangebot und mobilen Fußballtoren) wurde eindrucksvoll von der Schülerversammlung in die Abstimmung eingebracht und durch die Schule bestätigt. Weiterhin wird die zielgruppenübergreifende Erhöhung kultureller Nutzungen im Outdoorbereich ermöglicht, die eng verbunden mit der FEH ist. Der stetig wachsenden Bedeutung qualitativvoller öffentlich nutzbarer Räume wird mit den jeweiligen konzeptionellen Schwerpunkten und angesprochenen Zielgruppen Rechnung getragen, sie greifen ineinander und verzahnen sich in einem verdichteten urbanen Raum. Eine Förderung in der Gebietskulisse wird daher angestrebt. Friedrich-Ebert-Halle (FEH) Seit fast 400 Jahren lernen junge Menschen an der Schule, dem zweitältesten Gymnasium Hamburgs, das inzwischen mehrfach umgezogen ist. Als „Stadtkrone“ Harburgs geplant, bot das Gebäude über Jahrzehnte zwei Schulen Platz, mit dem Innenhof und der Friedrich-Ebert-Halle im Zentrum. Am FEG wird nicht nur die Tradition der klassischen Musik gepflegt, sondern auch aktuelle Pop-Musik, Jazz und Filmmusik gesungen und gespielt. Mit dem Kammermusikprojekt bietet die Schule ihren fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern besondere Herausforderungen. Die Friedrich-Ebert-Halle zeichnet sich über die schulische Nutzung durch ihre bedeutende und mehr als 90 Jahre bestehende kulturelle Funktion mit Vernetzung in den Stadtteil als sogenannte „Stadtteilhalle“ aus. Jährlich finden hier zahlreiche außerschulische Veranstaltungen statt. Für das Jahr 2022 sind bereits 107 außerschulische Termine (Konzerte unterschiedlicher Genres, Ballett, Musicals und/oder Theater, Podcast-Projekte, Jugendweihen, Zapfenstreich, Fotoprojekte, Regionale Bildungskonferenzen) angemeldet. Aber auch die schulischen Termine haben häufig einen Bezug zum umliegenden Sozialraum. So sind die zurzeit ca. 45 angemeldeten schulischen Veranstaltungen Tage der Offenen Tür, Sommer- und Weihnachtskonzerte, Musicals, MINT-Kongress, Tag des offenen Denkmals sowie bunte Abende, die nicht allein der schuleigenen Öffentlichkeit vorbehalten sind. Die große Anzahl an außerschulischen Veranstaltungen wie die Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungsformate, die bereits jetzt für das Folgejahr angemeldet sind sowie die große Anzahl an Nutzungsanfragen insgesamt, zeigen, wie hoch der Bedarf an diesen Angeboten im Stadtteil und den umliegenden Sozialräumen ist. Außerdem gibt es im weiteren Umfeld keine vergleichbare Örtlichkeit, weder in Größe noch in der Qualität der Anbindung an das Verkehrsnetz (Straße und ÖPNV) noch in der Anbindung an ein so dichtes und vitales Wohnumfeld oder in seiner akustischen Qualität. Die wenigen Orte, die öffentliche Veranstaltungen im weiteren Umfeld ermöglichen (bspw. Fischhalle im Binnenhafen oder Hörsäle der TUHH) sind aufgrund ihrer Größe (Fischhalle maximal 100 Personen) oder ihrer baulichen Beschaffenheit für die meisten Veranstaltungsformate der FEH nicht geeignet. Das Bürgerhaus Harburg hat eine vergleichbare Anzahl an Plätzen (1.000 Stehplätze), ist aber für eine Vielzahl der in der FEH

stattfindenden Veranstaltungen ungeeignet. Die FEH spielt daher als hochwertiger Veranstaltungsort mit einer ausreichenden Besucherkapazität für den Bezirk Harburg insgesamt eine wichtige Rolle, da es an vergleichbaren Örtlichkeiten im Bezirk insgesamt fehlt. Zugleich ist eine behutsame Weiterentwicklung der Angebote in Zukunft angezeigt. Die in einer über 90 jährigen Tradition stehenden und fest in Harburg verankerte Musikgemeinde sowie andere etablierte Akteure erreichen derzeit ein hohes Durchschnittsalter bei den Nutzenden. Sie sind gezwungen, neue Zielgruppen an sich zu binden, von denen es im direkten Wohnumfeld reichlich gibt. Hierzu bedarf es jedoch auch einer Weiterentwicklung der FEH (langfristige Attraktivitätssteigerung, Modernisierung der Ausstattung und Multifunktionalität - innen und außen-) selbst, um auch in Zukunft zielgruppenadäquate Veranstaltungsformate beherbergen zu können und somit weiterhin bzw. noch mehr als bisher offen für Angebote zu sein, die direkt in die umliegenden Sozialräume wirken können und somit die ursprüngliche Funktion der FEH als „Stadthalle“ zeitgemäß zu bewahren. Bei der Nutzung muss sensibel zwischen Wirtschaftlichkeit einerseits und sozialen und kulturellen Anforderungen andererseits abgewogen werden. In der Halle finden regelmäßig Tonaufnahmen und Konzerte bedeutender Künstlerinnen und Künstler der Popular- und Klassikmusik Klassikmusik bzw. namenhafter Studios (wie der Deutschen Grammophon) sowie Auftritte regionaler (Laien-)Künstlerinnen und Künstler statt. Bisher mussten Veranstaltungsformate, die bei einer fester Bestuhlung nicht durchführbar sind, abgesagt werden. Der Bedarf an multifunktionaler Raumnutzung besteht, er kann derzeit jedoch nicht gedeckt werden. Seit 2014 (seit 2012 in Planung) existiert ergänzend zum Centermanagement für die Halle (durch die Gebäudemanagement Hamburg GmbH, GMH) ein Friedrich-Ebert-Hallen-Beirat, der das Centermanagement zu der Nutzung der Halle berät, wobei sich das CM an den Vorschlägen des Beirats orientiert. Der Beirat setzt sich zusammen aus:

- Schulleitung Friedrich-Ebert-Gymnasium
- Eine Vertretung GMH
- Eine Vertretung Bezirksamt
- Eine Vertretung jeder politischen Fraktion der BV Harburg
- Eine Vertretung Musikgemeinde Harburg e.V. (einer der Hauptnutzer der Halle, existiert ebenfalls seit 90 Jahren).

Für Zweifelsfälle gibt es einen Arbeitsausschuss (bestehend aus Schulleitung, GMH und Bezirksvertretung).

Durch Ermöglichung von niedrigschwelligen Kulturangeboten wird ebenfalls ein Beitrag zur Erreichung des Teilziels "Belebung in den Abendstunden" geleistet. Dies geht einher mit einer bedarfsgerechten Angebotsausweitung, die auch der sozialen Teilhabe der Familien aus den angrenzenden Stadträumen dient.

**Wirkungsziel/e:**

Aufenthaltsangebotes für die Schülerschaft und Familien aus der Nachbarschaft sowie den angrenzenden Kitas
Schaffung attraktiver Flächen für Schüler*innen und Kinder aus der Nachbarschaft
Ausweitung des kulturellen Angebots im Outdoorbereich
Modernisierung der FEH und damit Erhalt des kulturell wichtigen Standortes

<b>Haupthandlungsfeld:</b>	Bildung (RISE)
----------------------------	----------------

**Handlungsfelder:**

Bildung (RISE)
Kultur im Stadtteil (RISE)
Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)

**Teilprojektinformationen**

<b>Teilprojektname:</b>	FEG - FEH (98287)
<b>Laufzeit:</b>	von 01.04.2021 bis 31.12.2024
<b>Teilprojektart:</b>	Ausstattung

<b>Adresse:</b>	Alter Postweg 30 Hamburg		
<b>Empfänger:</b>	GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH		
<b>Beschreibung:</b>	<p>Die FEH selbst weist ebenfalls erheblichen Modernisierungsbedarf auf. Die Bestuhlung (1116 Stühle) ist nicht mehr zu erhalten, da bereits Ersatzteile / Reparaturen nur noch extrem aufwendig einzelfertig werden müssen. Teilbeschaffungen sind nicht sinnvoll, da Testreihen (ca. 12 Prototypen) schalltechnisch untersucht werden müssen, um die ausgesprochen gute Klangqualität der FEH zu erhalten. Der Bodenbelag wäre bei einer Neubestuhlung ebenfalls zu erneuern. Der Anlass des Austauschs der abgängigen Bestuhlung bietet den Vorteil, künftig wieder den ursprünglichen Zustand herzustellen, in dem alle Stühle im Parkett (derzeit bis auf die ersten 10 Reihen festverankert) wieder ausbaubar sind, um den Saal multifunktional nutzen zu können. So wären noch aufwändigere Ton- oder Filmmusikaufnahme produktionen mit mehr Platzbedarf genauso möglich wie Bälle regionaler professioneller oder Laienanzgruppen, „Rollstuhldiskos“, Abschlussbälle lokaler (Tanz-)Schulen oder Mitmachkonzerte/-Tanzaufführungen, die erfordern, dass sich das Publikum bewegen und nicht zur zuschauen kann. Auch wären Konzerte mit stehendem Publikum möglich. Die Nutzungsmöglichkeiten würden sich durch diese Maßnahme deutlich erhöhen und es ergäben sich viele Beteiligungsmöglichkeiten der Bevölkerung aus dem Stadtteil/RISE-Gebiet, da sich viele Vereine Auftrittsmöglichkeiten wünschen, die bisher in der Halle aufgrund der nicht veränderbaren Struktur häufig nicht umsetzen lassen.</p> <p>04/2023</p> <p>Die aktuellen Kostenberechnungen der Planer liegen vor. Im Planungsverlauf hat sich nun Folgendes herausgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kosten für den Austausch der Bestuhlung erhöhen sich unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklung (Inflation und Materialkostensteigerung aufgrund der aktuellen politischen Situation).</li> <li>- Die Sicherheitsbeleuchtung (SiBe ) des Saales ist mit der Beleuchtung der Bestuhlung verknüpft. Bei Austausch der Bestuhlung ist diese Beleuchtung zu erneuern und damit verliert die gesamte SiBe-Anlage ihren Bestandsschutz und muss zum sicheren Betrieb der Halle erneuert werden.</li> <li>- Baunebenkosten und Regiekosten (GMH) erhöhen sich entsprechend.</li> </ul> <p>Das BA H hat die Kostensteigerung geprüft und wertet die Maßnahme trotz der Kostensteigerung weiterhin als wirtschaftlich.</p>		
<b>Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:</b>			
<b>Handlungsfeld</b>	<b>Handlungsfeldziele</b>		
Kultur im Stadtteil (RISE)	NN		
<b>Querschnittsthemen:</b>			
<b>Leistungsziel/e:</b>			
<b>Zielaktivität</b>	<b>Zielobjekt</b>	<b>Soll-Kennzahl</b>	<b>Ist-Kennzahl</b>
Aufwertung (RISE)	Stühle	1.116 Stück	
Bemerkung:			
<b>Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:</b>	ja		
<b>Phase:</b>	Umsetzung		

**Finanzierung (in Euro):**

<b>Gesamtkosten:</b>	<b>1.388.200,00 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	50,0 %
<b>RISE, BSW, investiv:</b>	694.100,00 €
<b>Land, Behörde für Schule und Berufsbildung:</b>	552.100,00 €
<b>Land, Öffentliche Unternehmen (RISE):</b>	142.000,00 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!*

# Datenblatt

## Gebietsentwickler Honorar (LZ) - Gebietsentwickler Honorar

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	Gebietsentwickler Honorar (LZ)
<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2020 bis 31.12.2026

#### Beschreibung:

Die wichtigste Aufgabe des Gebietsentwickler (GE) liegt in der Aktivierung und Einbindung der endogenen Potenziale der Quartiersbevölkerung, in der Vertrauensbildung im Quartier durch die Förderung von Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten zwischen den unterschiedlichen sozialen und kulturellen Milieus sowie in der Moderation und dem behutsamen Management von Konflikten innerhalb des Stadtteils und zwischen Stadtteilinteressen und externen Interessenslagen (z.B. der Verwaltung). Von ebenso zentraler Bedeutung sind der Aufbau, die Pflege und Steuerung sozialer Netzwerke und die Vernetzung der gebietsbezogenen Einrichtungen, Institutionen und sozialen Angebote mit dem Ziel, sowohl die sektoralen und institutionellen Barrieren zu überwinden, als auch milieuübergreifendes Handeln zu ermöglichen. Es ist nicht die Aufgabe der Gebietsentwickler, selber Projekte durchzuführen. Im Sinne ihres Netzwerkauftrages sollen sie jedoch Projektideen initiieren („Werkstätten“), die möglichen Partner und Ressourcen für ein Projekt zusammenbringen und die Machbarkeit einer Projektidee unter Einbindung lokaler Netzwerke überprüfen. Der Gebietsentwickler soll der Motor der Gebietsentwicklung sein, er soll ein Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) ausarbeiten und umsetzen. Im Einzelnen soll er:

- Impulse in das Quartier tragen · Prozesse voran treiben und steuern
- Wünsche und Ideen zusammentragen und bündeln
- Eine begründete Auswahl vornehmen
- grundlegende Zielvorgaben, Ressourcenzuweisungen und Steuerungsvorgaben der Verwaltung ins Quartier vermitteln
- Zwischen- und Abschlussberichte für die Gesamtmaßnahme vorbereiten
- Impulse und Ziele aus den lokalen Prozessen in die Verwaltung (und Politik) kommunizieren
- die Geschäftsführung des Quartiersbeirats übernehmen und die beiden Verfügungsfonds treuhänderisch verwalten

Im Rahmen der IEK Erstellung soll auch ein Gutachten zur Stärkung der Wohnfunktion erstellt werden.

#### Wirkungsziel/e:

Aktivierung, Beteiligung und Mitwirkung von Bewohnerschaft, Gewerbetreibenden, Eigentümern, weiteren Akteuren zur Mitwirkung an der Umsetzung an der Gebietsentwicklung

Beförderung des Gebietsentwicklungsprozesses

Entwicklung selbsttragender Strukturen

<b>Haupthandlungsfeld:</b>	Gebietsmanagement (RISE)
----------------------------	--------------------------

#### Handlungsfelder:

Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)

Gebietsmanagement (RISE)

## Teilprojektinformationen

<b>Teilprojektname:</b>	Gebietsentwickler Honorar (94431)
<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2020 bis 31.12.2026
<b>Teilprojektart:</b>	Gebietsentwickler/Sanierungsträger
<b>Adresse:</b>	Hamburg
<b>Empfänger:</b>	S T E G Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH
<b>Beschreibung:</b>	siehe Projektbeschreibung
<b>Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:</b>	
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
<b>Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)</b>	NN
<b>Gebietsmanagement (RISE)</b>	NN
<b>Querschnittsthemen:</b>	

**Leistungsziel/e:**

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	selbsttragende Strukturen	1 Stück	
Bemerkung:			
Aktivierung (RISE)	Öffentlichkeitsarbeit	3 Stück	
Bemerkung:			
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Beteiligungsverfahren	3 Stück	
Bemerkung:			
Aktivierung (RISE)	Betrieb Stadtteilbüro	176 Stunden	
Bemerkung: durchschnittliche Öffnungszeit pa			
Angebotsenerweiterung (RISE)	Projektentwicklung und Umsetzung	100 Stunden	
Bemerkung: Volumen gem. Planung LV			
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Stadtteilbeirat	1 Stück	
Bemerkung: regelmäßige Durchführung eines Beteiligungsgremiums			
Konzeptentwicklung (RISE)	IEK	1 Stück	
Bemerkung: Fortschreibung IEK /Bilanzierung			
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Verfügungsfondsverwaltung	1 Stück	
Bemerkung: Verwaltung des Verfügungsfonds			
<b>Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:</b>	ja		
<b>Phase:</b>	Umsetzung		

**Finanzierung (in Euro):**

<b>Gesamtkosten:</b>	<b>838.403,39 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	100,0 %
<b>RISE, BSW, konsumtiv:</b>	838.403,39 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!*



# Datenblatt

## Bürgerhaus Harburg - Modernisierung Bürgerhaus

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	Bürgerhaus Harburg
<b>Laufzeit:</b>	von 02.11.2020 bis 31.12.2025

#### Beschreibung:

Aufgrund eines Trägerwechsel wurde das Bürger- und Kulturzentrum Rieckhof in Bürgerhaus Harburg umbenannt. Das Bürger- und Kulturzentrum ist 1984 im Zentrum der wiederaufgebauten Harburger Innenstadt eröffnet worden. Damit liegt es zentral in der Harburger Innenstadt in der Seevepassage. Die Seevepassage bildet das Südostentree zur City und stellt eine wichtige Verbindung zwischen Bahnhof, Phoenix-Center und Fußgängerzone dar. Sie funktioniert als offene Einkaufspassage, die durch eine Nutzungsmischung geprägt ist, die neben Einzelhandel auch Wohnnutzungen und soziale Infrastruktur aufweist. Prägend ist weiterhin der Gloriatunnel, der für die fußläufige Anbindung an die Lüneburger Straße eine wesentliche Bedeutung hat. Die 2.300 qm große Immobilie verfügt über einen Veranstaltungssaal mit einer Kapazität von 326 Sitz- und 1.034 Stehplätzen sowie über 6 Gruppenräume und eine Gastronomie mit Außenfläche im Hinterhof. Der Veranstaltungsort ist ca. 255 Tage im Jahr geöffnet. Es werden verschiedene kulturelle Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen angeboten, darunter Konzerte, Theater, Comedy, Kabarett und Flohmärkte. Es wird Raum geboten für Selbsthilfegruppen, Arbeitsgemeinschaften, Spielegruppen und Seniorenangebote. Die Immobilie ist im Eigentumsvermögen der Freien und Hansestadt Hamburg. Zuständig für die Instandhaltung ist das Bezirksamt Harburg, welches GMH (Gebäudemanagement Hamburg GmbH) mit der Umsetzung der Bauunterhaltung beauftragt hat. Die Gastronomie ist seit 1999 an die ELBE WERKSTÄTTEN verpachtet. Die Trägerschaft hat 2022 die Stiftung Kulturpalast übernommen. Das breite und vielfältige Angebot leistet einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität in der Harburger Innenstadt. Durch Veranstaltungen, Kurse, Projekte und offene Angebote werden breite Bevölkerungsschichten angesprochen und es werden vielfältige Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Integration und Teilhabe geschaffen. Das Bürgerhaus wird stets weiterentwickelt und soll allen Menschen bekannt sein und offen stehen. Das Bürgerhaus soll ein wichtiger Motor der Stadtteilentwicklung in zentraler Lage sein, ein zentraler offener und niedrigschwelliger Begegnungsort, an dem Menschen selbstwirksam zusammenkommen und Themen bewegen. Das Bürgerhaus soll den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen und ihnen Raum und Ressourcen bieten das Zusammenleben in Vielfalt in Harburg aktiv zu gestalten. Mehr als 30 Jahre nach Fertigstellung entspricht die Gebäudehülle sowie der Innenausbau nicht mehr den heutigen baulichen wie energetischen Standards und Anforderungen. Die Fenster, der Eingangsbereich, der Innenausbau, die technische Ausstattung weisen erheblichen Modernisierungsbedarf auf.

#### Wirkungsziel/e:

Bedarfsgerechte Angebotsausweitung zur Verbesserung der sozialen Integration und der sozialen Teilhabe

Förderung klimafreundlicher Quartiere

#### Haupthandlungsfeld:

Soziales / Seniorenarbeit / Inklusion (RISE)

#### Handlungsfelder:

Soziales / Inklusion (RISE) ab '21

Soziales / Seniorenarbeit / Inklusion (RISE)

Umwelt / Verkehr (RISE)

## Teilprojektinformationen

<b>Teilprojektname:</b>	Modernisierung Bürgerhaus (96553)
<b>Laufzeit:</b>	von 02.11.2020 bis 31.12.2025
<b>Teilprojektart:</b>	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<b>Adresse:</b>	Hamburg
<b>Empfänger:</b>	Bezirksamt Harburg

### Beschreibung:

Die Gebäudehülle soll energetisch modernisiert werden. Fenster und die Glasfassade sollen im Eingangsbereich ausgetauscht und energetisch ertüchtigt werden. Der Senat hat zugestimmt, im Jahr 2021 und 2022 aus dem Wirtschaftsstabilisierungsprogramm für energetische Maßnahmen an der Gebäudehülle Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Bürgerschaft hat mit ihrem Beschluss über den Haushaltsplan 2021/2022 am 03. Juni 2021 auch die Maßnahmen, die über das Hamburger Wirtschaftsstabilisierungsprogramm (HWSP) finanziert werden, beschlossen. Im Einzelplan 1.8 Bezirksamt Harburg wurde in diesem Zusammenhang für die energetische Sanierung der Glasflächen des Kulturzentrums für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 Kostenermächtigungen in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. Euro veranschlagt. Die im Rahmen einer Machbarkeitsstudie durchgeführte Kostenberechnung ergab im Sommer 2021 Mehrkosten in Höhe von 1 Mio. Euro. Deshalb wurde die Kostenermächtigung des Haushaltsjahres 2022 durch Beschluss der Drucksache 22/5320 vom 03. August 2021 bereits um 1 Mio. Euro angehoben. Aufgrund erheblicher Kostensteigerungen im Bausektor ist nun – nach Vorlage des Ausschreibungsergebnisses – eine erneute Anhebung der Kostenermächtigung um weitere 1,3 Mio. Euro zur Umsetzung der Maßnahme erforderlich. Die Bedeutung des Bürgerhauses für den Bezirk Harburg, das Sanierungserfordernis und der Pandemiebezug wurden in der Drucksache 22/5320 bereits dargestellt. Die Veranschlagung der Kosten für die Maßnahme erfolgte ursprünglich auf Basis einer Kostenberechnung im Rahmen einer Machbarkeitsstudie aus dem April 2021. Im Juni 2021 wurde das Gebäude in die Denkmalliste aufgenommen und unter Schutz gestellt. Die Anforderungen des Denkmalschutzes sind im Rahmen der weiteren Planung der Sanierungsmaßnahme vollständig berücksichtigt worden. Die Ausschreibung der Maßnahme durch GMH im Februar 2022 führte im Ergebnis zu einer einzigen Angebotsabgabe. Das Angebot in Höhe von jetzt 3,6 Mio. Euro übersteigt die Kostenberechnung deutlich. Die Mehrkosten betragen 1,3 Mio. Euro. Dies ist auf erhebliche Kostensteigerungen im Bausektor, hier insbesondere auf die zurzeit stetig steigenden Preisanpassungen auf Glas, Aluminium und Stahl, sowie auf Änderungen der Ursprungplanung aus statischen Gründen und zusätzlicher denkmalrechtlicher Anforderungen zurückzuführen. Die Kosten der Maßnahme sind unter Berücksichtigung der aktuellen Marktpreisentwicklung als derzeit marktüblich zu betrachten. Es ist nicht zu erwarten, dass die Kosten bei einem erneuten Ausschreibungsverfahren zu einem günstigeren Angebot führen würden. Auch wenn die Maßnahme insgesamt teurer wird als ursprünglich angenommen, ist sie nach wie vor wirtschaftlich. Würde die Maßnahme nicht umgesetzt werden, würde dies zu einer erheblichen Erhöhung der Betriebskosten führen, gerade angesichts bereits gestiegener und künftig weiter stark aufwachsender Kosten im Energiebereich. Zudem würde das angestrebte Ziel, mit der Sanierung einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele zu leisten, nicht erreicht werden. Am 12.04.2022 wurde die SDrs vom Senat als Vorwegüberweisung beschlossen. Um das Bürgerhaus zu einem multifunktionalen, zukunftsfähigen, barrierearmen Begegnungsort entsprechend den heutigen technischen Standards für einen Veranstaltungsort weiter zu entwickeln und die Nutzungsmöglichkeiten der Räumlichkeiten zu erweitern, soll ebenfalls der Innenausbau modernisiert werden. Folgende Maßnahmen sollen vorgenommen werden:

- Modernisierung des Innenausbau - barrierearme und multifunktionale Gestaltung aller Räumlichkeiten,
- Neugestaltung der Eingangsbereiche, des Veranstaltungssaals sowie der Nebenräume
- Verbesserung der Zugänglichkeit und Auffindbarkeit des Gebäudes
- Modernisierung sanitärer Anlagen

Für die Modernisierung des Innenausbaus des Bürgerhauses wurden im Rahmen einer durch RISE finanzierten Machbarkeitsstudie verschiedene bauliche Varianten geprüft. Entscheidend waren hierbei die baulichen und technischen Anforderungen der Barrierefreiheit, der multi-funktionalen Nutzungsmöglichkeiten und der Auffindbarkeit im Stadtteil sowie die Anforderungen aus der Förderrichtlinie Bürgerhäuser. Nach Abwägung der vorgestellten Möglichkeiten ergibt sich eine Priorisierung von Maßnahmen, die Nutzungsverbesserungen insbesondere im Wege einer kompletten Sanierung und Neuausrichtung des Saals beinhalten. Die Gründe für diese geplante Neuausrichtung und Änderung der Grundstruktur des Saals sind umfangreich und vielfältig. Diese werden in der Leistungsbeschreibung des VGV-Verfahrens differenziert aufgenommen. Zielsetzung des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung ist gemäß Förderrichtlinie die Verbesserung u.a. der sozialen Infrastruktur, um die Nutzungsvielfalt im Stadtteil zu erhöhen und den Zusammenhalt zu stärken. Eine verbesserte multifunktionale Nutzung insbesondere des Saals ermöglicht eine bedarfsgerechte Angebotserweiterung, eine Attraktivitätssteigerung und eine Erschließung neuer Nutzergruppen. Dies wird durch die Modernisierung der Eingangsbereiche – auch im Sinne einer verbesserten Auffindbarkeit – unterstützt. Die Fördermittel können nicht für reine Instandhaltungsmaßnahmen verwendet werden. Ein weiteres Ziel von RISE ist die Schaffung von

Barrierefreiheit, die unter anderem durch die Neuausrichtung des Saals und Abriss der Tribünen erzeugt werden kann. Im Juni 2021 hat die Behörde für Kultur und Medien (BKM) mitgeteilt, dass das Gebäude als Denkmal unter Schutz gestellt wurde. Das Bezirksamt Harburg hat mit dem Denkmalschutzamt der BKM (DA) Gespräche geführt, um eine Lösung für die denkmalgerechte Ausgestaltung der priorisierten Maßnahmen zu finden. Als vorrangiger Klärungspunkt ist die Modernisierung des Saals im Gebäude identifiziert; alle anderen Punkte des DA können berücksichtigt werden. Für die Klärung der Ausgestaltung der Modernisierung des Saals wird GMH unter der Berücksichtigung der Parameter Multifunktionsfähigkeit, Denkmalschutz, Barrierefreiheit und Wirtschaftlichkeit (auch im Betrieb) ein VGV-Verfahren durchführen. Die Ergebnisse werden in der weitere Ausführungsplanung berücksichtigt. Das Ergebnis des VGV-Verfahrens steht zwar noch aus, nach dessen Vorliegen sollen die Umsetzung der Modernisierungsmaßnahme an sich sowie die Gesamtfinanzierung zeitnah zwischen den Beteiligten finalisiert und endgültig abgestimmt werden. Die Modernisierung des Bürgerhauses ist von hoher Bedeutung für die Gebietsentwicklung im RISE-Fördergebiet Harburger Innenstadt / Eißendorf-Ost. Im Sinne der Zielsetzungen wird auch aus fachbehördlicher Einschätzung für das Bürgerhaus eine einvernehmliche, für alle Seiten tragfähige Lösung gefunden sowie die Gesamtfinanzierung zeitnah finalisiert und sichergestellt. Aufgrund der besonderen politischen Bedeutung, die die Modernisierung des Bürgerhauses hat, ist es erforderlich, die bereits verbindlich abgestimmte Förderung der Maßnahme aus RISE-Mitteln abzusichern.

**Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:**

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
<b>Soziales / Inklusion (RISE) ab '21</b>	Bedarfsgerechte Angebotsausweitung zur Verbesserung der sozialen Integration und der sozialen Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner
<b>Umwelt / Verkehr (RISE)</b>	NN

**Querschnittsthemen:**

**Leistungsziel/e:**

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Energetische Aufwertung / Verbesserung der Energieeffizienz (RISE)	Fenster	1 Stück	
Bemerkung: Energetische Modernisierung  Austausch und Erneuerung aller Fenster			
Modernisierung (RISE)	Innenausstattung / Innenausbau	1 Stück	
Bemerkung: Bedarfsgerechte Modernisierung der Räumlichkeiten zur Angebotserweiterung und Förderung der Inklusion  Barrierefreie Gestaltung des Veranstaltungssaal, der Zugänge und des Eingangsbereiches, der Nebenräume sowie der sanitären Anlagen; Ausstattung der Räumlichkeiten mit technischer Infrastruktur nach modernen Standards der Veranstaltungsbranche;			
Aufwertung (RISE)	Eingangsbereich	1 Stück	
Bemerkung: Energetische Modernisierung  Erneuerung Eingangsbereich			

**Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:**

ja

<b>Phase:</b>	Planung
<b>Finanzierung (in Euro):</b>	
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>8.500.000,00 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	42,4 %
<b>RISE, BSW, investiv:</b>	3.600.000,00 €
<b>Land, Finanzbehörde:</b>	3.600.000,00 €
<b>Land, Landesmittel:</b>	1.300.000,00 €
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>	

# Datenblatt

## St. Johanniskirche Modernisierung - baufachl Prüfung St Johanniski

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	St. Johanniskirche Modernisierung
<b>Laufzeit:</b>	von 15.08.2018 bis 31.12.2024

#### Beschreibung:

Das Kirchenensemble der Kirchengemeinde St. Trinitatis mit der Sankt Johanniskirche bilden in der Harburger Innenstadt einen wichtigen Kristallisationspunkt. Der weithin sichtbare schlanke Glockenturm von Sankt Trinitatis gibt den Bewohnern und Besuchern der Innenstadt Orientierung. Die Bebauung des Kirchenareals öffnet sich mit seiner Wegeführung und der Freitreppe einladend zum Straßenraum hin. Wichtige Wegeverbindungen der Innenstadt wie zum Rathaus, der S-Bahn, der Einkaufzone und der Parkanlage Alter Friedhof kreuzen sich hier. Die Kirche ist ein stadtteilprägendes Bauwerk und ein denkmalgeschütztes Kulturdenkmal. An der Erhaltung des Erscheinungsbildes der Kirche sowie an der Nutzung besteht ein öffentliches Interesse. Die Anbindung an den öffentlichen Raum soll erneuert und verbessert werden. Mit den baulichen Maßnahmen werden folgende Ziele verfolgt.- Erhalt des Denkmals- Belebung des Quartiers- Erhalt und Festigung der städtebaulichen Strukturen- Erhalt und Erweiterung der sozialräumlichen Angebote- Nachhaltige Sicherung des Nachbarschaftstreffs und interreligiösen Dialogs- Räumlicher Rahmen für soziale Integration von Flüchtlingen und Randgruppen- Imageförderung des Stadtteils durch die unterschiedlichen Nutzergruppen- Verbesserung des barrierefreien Zuganges zum Gebäude. In den letzten 10 Jahren hat sich die Gemeinde zu einer Begegnungsstätte für neue und alte Mitbürger entwickelt. Gemäß dem stadtteilorientierten Gemeinde-Konzept („Herberge für Menschen auf dem Weg“) sind Kirche und Gemeinde zu einem stark frequentierten Stadtteilzentrum u.a. mit Flüchtlingscafé „Refugio“, Sozialberatung und - Café´ sowie verschiedenen Gemeinde- und Selbsthilfegruppen geworden. Nach dem Konzept der offenen Kirche steht das Kirchenschiff als „Raum der Stille“ sowie für Konzerte, Schulaufführungen und Theatervorführungen zur Verfügung. Viele der Aktivitäten werden durch nicht-kirchliche Partner verantwortet und gestaltet. Hervorzuheben ist hierbei das Engagement für die Integration von Flüchtlingen (täglich außer Sonntag geöffnetes Café Refugio), die Sprach- und Bildungsangebote, verschiedene gesundheitliche Beratungs- und Anlaufstellen sowie Angebote für Kinder, Pfadfinder und zu naturkundlichen Themen. Aufgrund teils massiver baulicher Mängel, die zumeist auf schadhafte Dächer und Ausführungsfehler bei der Erstellung zurückzuführen sind, sind Teile des Gebäudeensembles dringend überarbeitungsbedürftig. In den Wintermonaten ist der Betrieb an Tagen mit Schneefall aufgrund der maroden Tragkonstruktion des Daches auszusetzen. Um die bereits bestehenden sozialen und kulturellen Angebote weiterhin aufrecht zu erhalten und neue Nutzungsmöglichkeiten zu erschließen, sind die nachfolgend aufgeführten baulichen Maßnahmen geplant. Im Rahmen der Gesamtmaßnahme sollen das Dach des Kirchenschiffes erneuert werden, der Kirchturm instandgesetzt werden, das Nebengebäude aufgewertet werden, die Außenanlagen überarbeitet werden und eine neue Heizungsanlage eingebaut werden, um die CO2-Emissionen zu reduzieren. Über RISE sollen einzelne Bausteine der Gesamtmaßnahme gefördert werden, die in 2018 und 2019 umgesetzt werden soll. Eine Kostenberechnung liegt vor.

#### Wirkungsziel/e:

Herstellung eines barrierefreien Zugangs

Öffnung der Räumlichkeiten für außerkirchliche Aktivitäten und Angebote

Senkung der CO2 - Emission

Sicherung des Nachbarschaftstreffs und interreligiösen Dialogs

n

<b>Haupthandlungsfeld:</b>	Soziales / Seniorenarbeit / Inklusion (RISE)
<b>Handlungsfelder:</b>	
Soziales / Inklusion (RISE) ab '21	
Umwelt / Verkehr (RISE)	
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21	
<b>Teilprojektinformationen</b>	
<b>Teilprojektname:</b>	baufachl Prüfung St Johanniski (85805)
<b>Laufzeit:</b>	von 15.08.2018 bis 31.12.2024
<b>Teilprojektart:</b>	Private Baumaßnahme
<b>Adresse:</b>	Bremer Straße 9 Hamburg
<b>Empfänger:</b>	Amt für Bauordnung und Hochbau
<b>Beschreibung:</b>	
<p>baufachliche Beratung und Prüfung 01/21ABH macht Mehrkosten geltend durch die Aufteilung der Maßnahme in drei Zuwendungsbescheide. Gem. Kostenschätzung fallen für die Leistungsphasen 2.1.2.3 und 2.1.2.4 für das Nebengebäude und die Außenanlagen Mehrkosten in Höhe von 2.452€ an unter der Annahme, dass sich an der bereits erfolgten Prüfung gem. Leistungsphasen 2.1.2.1 und 2.1.2.2 keine Änderungen ergeben.</p> <p>02/23 Aufgrund des anfänglich im Projekt nicht eingeplanten Abriss des Kirchturms müssen viele Parameter im Projekt neu bewertet werden. Hieraus ergeben sich ein erhöhter Beratungsbedarf, welcher zusammen mit erhöhten Stundensätzen bei ABH Mehrkosten für die baufachlichen Prüfung ergibt.</p>	
<b>Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:</b>	
<b>Querschnittsthemen:</b>	
<b>Leistungsziel/e:</b>	
<b>Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:</b>	ja
<b>Phase:</b>	Umsetzung
<b>Finanzierung (in Euro):</b>	
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>21.027,30 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	100,0 %
<b>RISE, BSW, konsumtiv:</b>	21.027,30 €
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>	

# Datenblatt

## St. Johanniskirche Modernisierung - St.Johanniskirche Außenanlagen

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	St. Johanniskirche Modernisierung
<b>Laufzeit:</b>	von 15.08.2018 bis 31.12.2024

#### Beschreibung:

Das Kirchenensemble der Kirchengemeinde St. Trinitatis mit der Sankt Johanniskirche bilden in der Harburger Innenstadt einen wichtigen Kristallisationspunkt. Der weithin sichtbare schlanke Glockenturm von Sankt Trinitatis gibt den Bewohnern und Besuchern der Innenstadt Orientierung. Die Bebauung des Kirchenareals öffnet sich mit seiner Wegeführung und der Freitreppe einladend zum Straßenraum hin. Wichtige Wegeverbindungen der Innenstadt wie zum Rathaus, der S-Bahn, der Einkaufzone und der Parkanlage Alter Friedhof kreuzen sich hier. Die Kirche ist ein stadtteilprägendes Bauwerk und ein denkmalgeschütztes Kulturdenkmal. An der Erhaltung des Erscheinungsbildes der Kirche sowie an der Nutzung besteht ein öffentliches Interesse. Die Anbindung an den öffentlichen Raum soll erneuert und verbessert werden. Mit den baulichen Maßnahmen werden folgende Ziele verfolgt.- Erhalt des Denkmals- Belebung des Quartiers- Erhalt und Festigung der städtebaulichen Strukturen- Erhalt und Erweiterung der sozialräumlichen Angebote- Nachhaltige Sicherung des Nachbarschaftstreffs und interreligiösen Dialogs- Räumlicher Rahmen für soziale Integration von Flüchtlingen und Randgruppen- Imageförderung des Stadtteils durch die unterschiedlichen Nutzergruppen- Verbesserung des barrierefreien Zuganges zum Gebäude. In den letzten 10 Jahren hat sich die Gemeinde zu einer Begegnungsstätte für neue und alte Mitbürger entwickelt. Gemäß dem stadtteilorientierten Gemeinde-Konzept („Herberge für Menschen auf dem Weg“) sind Kirche und Gemeinde zu einem stark frequentierten Stadtteilzentrum u.a. mit Flüchtlingscafé „Refugio“, Sozialberatung und - Café´ sowie verschiedenen Gemeinde- und Selbsthilfegruppen geworden. Nach dem Konzept der offenen Kirche steht das Kirchenschiff als „Raum der Stille“ sowie für Konzerte, Schulaufführungen und Theatervorführungen zur Verfügung. Viele der Aktivitäten werden durch nicht-kirchliche Partner verantwortet und gestaltet. Hervorzuheben ist hierbei das Engagement für die Integration von Flüchtlingen (täglich außer Sonntag geöffnetes Café Refugio), die Sprach- und Bildungsangebote, verschiedene gesundheitliche Beratungs- und Anlaufstellen sowie Angebote für Kinder, Pfadfinder und zu naturkundlichen Themen. Aufgrund teils massiver baulicher Mängel, die zumeist auf schadhafte Dächer und Ausführungsfehler bei der Erstellung zurückzuführen sind, sind Teile des Gebäudeensembles dringend überarbeitungsbedürftig. In den Wintermonaten ist der Betrieb an Tagen mit Schneefall aufgrund der maroden Tragkonstruktion des Daches auszusetzen. Um die bereits bestehenden sozialen und kulturellen Angebote weiterhin aufrecht zu erhalten und neue Nutzungsmöglichkeiten zu erschließen, sind die nachfolgend aufgeführten baulichen Maßnahmen geplant. Im Rahmen der Gesamtmaßnahme sollen das Dach des Kirchenschiffes erneuert werden, der Kirchturm instandgesetzt werden, das Nebengebäude aufgewertet werden, die Außenanlagen überarbeitet werden und eine neue Heizungsanlage eingebaut werden, um die CO2-Emissionen zu reduzieren. Über RISE sollen einzelne Bausteine der Gesamtmaßnahme gefördert werden, die in 2018 und 2019 umgesetzt werden soll. Eine Kostenberechnung liegt vor.

#### Wirkungsziel/e:

Herstellung eines barrierefreien Zugangs

Öffnung der Räumlichkeiten für außerkirchliche Aktivitäten und Angebote

Senkung der CO2 - Emission

Sicherung des Nachbarschaftstreffs und interreligiösen Dialogs

n

<b>Haupthandlungsfeld:</b>	Soziales / Seniorenarbeit / Inklusion (RISE)
<b>Handlungsfelder:</b>	
Soziales / Inklusion (RISE) ab '21	
Umwelt / Verkehr (RISE)	
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21	
<b>Teilprojektinformationen</b>	
<b>Teilprojektname:</b>	St.Johanniskirche Außenanlagen (84327)
<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2019 bis 31.12.2024
<b>Teilprojektart:</b>	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<b>Adresse:</b>	Bremer Straße 9 Hamburg
<b>Empfänger:</b>	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Harburg-Mitte
<b>Beschreibung:</b>	
<p>Überarbeitung der vom planerischen Ansatz her einladenden Wegeführung vom Straßenraum zur Kirche. Über den entlang der Nordfassade verlaufenden leicht ansteigenden Weg wird das Gebäude barrierefrei erschlossen. Durch übermäßigen Pflanzenbewuchs ist die frühere Offenheit und Klarheit der Wegeführung verloren gegangen. Durch Bauschäden ist die hier vorhandene Treppenanlage nicht mehr sicher benutzbar. Ein Ziel der Baumaßnahmen ist die Überarbeitung und Verbesserung der barrierefreien Wegeerschließung sowie die Instandsetzung der Treppenanlage. Zur Verbesserung der Vernetzung mit dem Stadtteil soll die Auffindbarkeit und Öffnung zum Stadtraum verbessert werden. Durch eine einladende Außenraumgestaltung soll die Perspektive für eine in den Außenbereich erweiterte gastronomische Nutzung geschaffen und die Aufenthaltsqualität im Vorbereich des Foyers erhöht werden. Der barrierefreie Zugang über den an der Nordseite verlaufenden Weg soll hinsichtlich Nutzbarkeit und Auffindbarkeit verbessert werden. Das Instandsetzungsgutachten des Kirchturms kommt zum Ergebnis, dass ein (Teil)Abriss notwendig ist. Infolge dessen können die Maßnahmen zur Umgestaltung der Außenanlagen erst nach den Arbeiten am Kirchturm durchgeführt werden. Die Maßnahme verzögert sich aufgrund der ausstehenden Entscheidung zum Abriss des Turm (Abriss wurde beantragt) oder Einsatz der in Aussicht gestellten Bundesmittel zur Sanierung des Turms in Höhe von 50%. Die Deckung der fehlenden Ko-Finanzierung (750T€) und der weiteren Sicherung nachfolgender Sanierungsmaßnahmen in den nächsten 10 Jahren steht noch aus.</p>	
<b>Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:</b>	
<b>Handlungsfeld</b>	<b>Handlungsfeldziele</b>
<b>Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21</b>	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Zentrumsbesucherinnen und Zentrumsbesucher
<b>Querschnittsthemen:</b>	



**Leistungsziel/e:**

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Aufwertung (RISE)	Neugestaltung Außenanlagen	500 qm	

Bemerkung: Verbesserung der Auffindbarkeit und Öffnung zum Stadtteil

Quadratmeteranzahl der überarbeiteten Fläche

Herrichtung (RISE)	barrierefreier Zugang	1 Stück	
--------------------	-----------------------	---------	--

Bemerkung: Barrierefreier Zugang zum Gebäudekomplex über die Außenanlagen

Herstellung eines barrierefreien Zugangs

**Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:** nein

**Phase:** Umsetzung

**Finanzierung (in Euro):**

<b>Gesamtkosten:</b>	<b>50.100,80 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	50,0 %
<b>RISE, BSW, investiv:</b>	25.050,40 €
<b>Privat, Eigenmittel:</b>	25.050,40 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!*

# Datenblatt

## St. Johanniskirche Modernisierung - St.Johanniskirche Nebengebäude

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	St. Johanniskirche Modernisierung
<b>Laufzeit:</b>	von 15.08.2018 bis 31.12.2024

#### Beschreibung:

Das Kirchenensemble der Kirchengemeinde St. Trinitatis mit der Sankt Johanniskirche bilden in der Harburger Innenstadt einen wichtigen Kristallisationspunkt. Der weithin sichtbare schlanke Glockenturm von Sankt Trinitatis gibt den Bewohnern und Besuchern der Innenstadt Orientierung. Die Bebauung des Kirchenareals öffnet sich mit seiner Wegführung und der Freitreppe einladend zum Straßenraum hin. Wichtige Wegeverbindungen der Innenstadt wie zum Rathaus, der S-Bahn, der Einkaufzone und der Parkanlage Alter Friedhof kreuzen sich hier. Die Kirche ist ein stadtteilprägendes Bauwerk und ein denkmalgeschütztes Kulturdenkmal. An der Erhaltung des Erscheinungsbildes der Kirche sowie an der Nutzung besteht ein öffentliches Interesse. Die Anbindung an den öffentlichen Raum soll erneuert und verbessert werden. Mit den baulichen Maßnahmen werden folgende Ziele verfolgt.- Erhalt des Denkmals- Belebung des Quartiers- Erhalt und Festigung der städtebaulichen Strukturen- Erhalt und Erweiterung der sozialräumlichen Angebote- Nachhaltige Sicherung des Nachbarschaftstreffs und interreligiösen Dialogs- Räumlicher Rahmen für soziale Integration von Flüchtlingen und Randgruppen- Imageförderung des Stadtteils durch die unterschiedlichen Nutzergruppen- Verbesserung des barrierefreien Zuganges zum Gebäude. In den letzten 10 Jahren hat sich die Gemeinde zu einer Begegnungsstätte für neue und alte Mitbürger entwickelt. Gemäß dem stadtteilorientierten Gemeinde-Konzept („Herberge für Menschen auf dem Weg“) sind Kirche und Gemeinde zu einem stark frequentierten Stadtteilzentrum u.a. mit Flüchtlingscafé „Refugio“, Sozialberatung und - Café´ sowie verschiedenen Gemeinde- und Selbsthilfegruppen geworden. Nach dem Konzept der offenen Kirche steht das Kirchenschiff als „Raum der Stille“ sowie für Konzerte, Schulaufführungen und Theatervorführungen zur Verfügung. Viele der Aktivitäten werden durch nicht-kirchliche Partner verantwortet und gestaltet. Hervorzuheben ist hierbei das Engagement für die Integration von Flüchtlingen (täglich außer Sonntag geöffnetes Café Refugio), die Sprach- und Bildungsangebote, verschiedene gesundheitliche Beratungs- und Anlaufstellen sowie Angebote für Kinder, Pfadfinder und zu naturkundlichen Themen. Aufgrund teils massiver baulicher Mängel, die zumeist auf schadhafte Dächer und Ausführungsfehler bei der Erstellung zurückzuführen sind, sind Teile des Gebäudeensembles dringend überarbeitungsbedürftig. In den Wintermonaten ist der Betrieb an Tagen mit Schneefall aufgrund der maroden Tragkonstruktion des Daches auszusetzen. Um die bereits bestehenden sozialen und kulturellen Angebote weiterhin aufrecht zu erhalten und neue Nutzungsmöglichkeiten zu erschließen, sind die nachfolgend aufgeführten baulichen Maßnahmen geplant. Im Rahmen der Gesamtmaßnahme sollen das Dach des Kirchenschiffes erneuert werden, der Kirchturm instandgesetzt werden, das Nebengebäude aufgewertet werden, die Außenanlagen überarbeitet werden und eine neue Heizungsanlage eingebaut werden, um die CO2-Emissionen zu reduzieren. Über RISE sollen einzelne Bausteine der Gesamtmaßnahme gefördert werden, die in 2018 und 2019 umgesetzt werden soll. Eine Kostenberechnung liegt vor.

#### Wirkungsziel/e:

Herstellung eines barrierefreien Zugangs

Öffnung der Räumlichkeiten für außerkirchliche Aktivitäten und Angebote

Senkung der CO2 - Emission

Sicherung des Nachbarschaftstreffs und interreligiösen Dialogs

n

<b>Haupthandlungsfeld:</b>	Soziales / Seniorenarbeit / Inklusion (RISE)
<b>Handlungsfelder:</b>	
Soziales / Inklusion (RISE) ab '21	
Umwelt / Verkehr (RISE)	
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21	

## Teilprojektinformationen

<b>Teilprojektname:</b>	St.Johanniskirche Nebengebäude (84326)
<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2019 bis 31.12.2023
<b>Teilprojektart:</b>	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<b>Adresse:</b>	Bremer Straße 9 Hamburg
<b>Empfänger:</b>	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Harburg-Mitte

### Beschreibung:

Das Foyer als zentraler Bereich zum Kirchenraum und Gemeindehaus soll über die derzeitige Erschließungsfunktion hinaus, zum attraktiven Treffpunkt mit Aufenthaltscharakter ausgebaut werden. Mit einem Café- und Ausstellungsbereich ist dies der zentrale Anlaufpunkt und Verteiler in die angrenzenden Räume (Saal, Gruppenräume, Refugio, Büros und Kirchenraum). Um die durch die Undichtigkeiten und mangelnde Dämmung der Dachflächen entstandenen bauphysikalischen Mängel zu beheben und die Aufenthaltsqualität im Foyer und Gemeindehaus zu verbessern, ist eine Erneuerung der Dachflächen mit Verbesserung des Wärmeschutzes erforderlich. Ziel ist es in diesem Bereich eine einladende und funktionale Café-Fläche zu schaffen mit möglicher Ausweitung in den Bereich unterhalb der Empore im Kirchoraum sowie zum bereits vorhandenen Café Refugio. Die im Gemeindehaus vorhandenen Büros mit starkem öffentlichem Besucherverkehr (Sozialberatung, „Herbstdrachen, Leben im Alter“, Gemeindebüro und Seelsorge) werden hinsichtlich der Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit verbessert. Die Maßnahme verzögert sich aufgrund der ausstehenden Entscheidung zum Abriss des Turm (Abriss wurde beantragt) oder Einsatz der in Aussicht gestellten Bundesmittel zur Sanierung des Turms in Höhe von 50%. Die Deckung der fehlenden Ko-Finanzierung (750T€) und der weiteren Sicherung nachfolgender Sanierungsmaßnahmen in den nächsten 10 Jahren steht noch aus.

### Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
<b>Soziales / Inklusion (RISE) ab '21</b>	Bedarfsgerechte Angebotsausweitung zur Verbesserung der sozialen Integration und der sozialen Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner

### Querschnittsthemen:

**Leistungsziel/e:**

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Sanierung / Instandsetzung (RISE)	Modernisierung Nebengebäude	200 qm	
Bemerkung: Ausbau über die derzeitige Erschließungsfunktion hinaus zum attraktiven Treffpunkt mit Aufenthaltscharakter			
Quadratmeterzahl der überarbeiteten Fläche			
Sanierung / Instandsetzung (RISE)	Erneuerung Dach Nebengebäude	200 qm	
Bemerkung: Erneuerung der Dachfläche mit Verbesserung des Wärmeschutzes, um vorhandene Mängel zu beseitigen und vorhandene Angebote zu sichern			
Quadratmeteranzahl der Dachfläche			

**Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:**

ja

**Phase:**

Umsetzung

**Finanzierung (in Euro):**

<b>Gesamtkosten:</b>	<b>252.114,52 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	50,0 %
<b>RISE, BSW, investiv:</b>	126.057,26 €
<b>Privat, Eigenmittel:</b>	126.057,26 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!*

# Datenblatt

## Seevepassage Neugestaltung (LZ) - Umsetzung MR

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	Seevepassage Neugestaltung (LZ)
<b>Laufzeit:</b>	von 27.03.2017 bis 31.12.2024

#### Beschreibung:

Die Seevepassage und der Lauf zwischen Phoenix-Center und Innenstadt bedürfen entsprechend ihrer funktionalen Bedeutung im Gefüge der Innenstadt einer dringenden Verbesserung der Attraktivität und einer Aufwertung als Fußgängerzone mit eigenem Charakter. Für die Entwicklung von Ideen zur Konkretisierung der benannten Maßnahmen aus dem Durchführungsvertrag sowie zur Entwicklung eines langfristigen gestalterischen und städtebaulichen Gesamtkonzeptes für den Bereich Seevepassage wurde im Jahr 2016 ein zweiphasiges konkurrierendes Gutacherverfahren unter Beteiligung von 5 Planungsbüros durchgeführt. Durchgesetzt hat sich das Planungsbüro Annabau. Durch die Entwicklung von stadträumlichen Verbindungen, den Gewinn von Aufenthaltsqualität und der Stärkung der räumlich architektonischen Gestaltung soll die Attraktivität der Seevepassage wieder zurück gewonnen werden. Der Entwurf von Annabau sieht als verbindendes Element vom Seeveplatz bis zum anderen Ende des "Gloria Tunnel" ein Farbband vor. Insbesondere durch die farbliche und gestalterische Transformation der Galerie der Seevepassage wird ein eigener Charakter und eine unverwechselbare Identität geschaffen. Darüber hinaus gibt es vier Fokusräume, in denen schwerpunktmäßig eine Umgestaltung stattfindet: Seeveplatz, Durchgang zwischen Moorstraße und Seevepassage ("Mauseloch"), Seevegalerie und "Rieckhoffplatz" sowie Gloria Tunnel inkl. der Rampe am Ausgang Lüneburger Straße. Im laufenden Projektfortschritt haben aus dem Wettbewerbsentwurf für die öffentlichen Flächen detailliertere Fokussierungen der Betrachtungsräume stattgefunden. Die ersten seriösen Kostenschätzungen gingen insbesondere von unbelasteten und „stabilen“ Baugründen aus. Die genauere Betrachtung der Untergründe hat zwischenzeitlich zum Ergebnis geführt, dass bezüglich der Kampfmittelbelastungen zusätzliche Bohrlochsondierungen erforderlich werden- der Wurzelverläufe baumgutachterliche Leistungen einzuholen sind- der nachkriegszeitlichen Bodenaufschüttungen am Seevekanal eine Baugrundbeschaffenheitsanalyse einschl. Statik der Treppenaufleger durchzuführen ist. Diese planerisch bedingten Erhöhungen werden dann auch Auswirkungen auf die Bauarten haben und dann auch die Kosten der Umsetzungen entsprechend steigen lassen. Zudem zeichnet sich ab, dass die Anlage von Muster- und Probeflächen eine sinnvolle Ergänzung des Entscheidungsprozesses für die Beteiligung von Politik und Bürgern ist. Auch dies erhöht geringfügig die Gesamtkosten.

#### Wirkungsziel/e:

Erlebbarmachung des Seevekanals
Erhöhung der Aufenthaltsqualität
Verbesserung der Ausleuchtung
Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfinden
Verbesserung der Wegebeziehung
Verbesserung der städtebaulichen Struktur

<b>Haupthandlungsfeld:</b>	Städtebauliche Strukturen (RISE)
----------------------------	----------------------------------

**Handlungsfelder:**

Städtebauliche Strukturen (RISE)

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)

**Teilprojektinformationen**

<b>Teilprojektname:</b>	Umsetzung MR (78459)
<b>Laufzeit:</b>	von 27.03.2017 bis 31.12.2024
<b>Teilprojektart:</b>	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<b>Adresse:</b>	Hamburg
<b>Empfänger:</b>	Fachamt Management des öffentlichen Raumes

## Beschreibung:

Im laufenden Projektfortschritt haben aus dem Wettbewerbsentwurf für die öffentlichen Flächen detailliertere Fokussierungen der Betrachtungsräume stattgefunden. Die ersten seriösen Kostenschätzungen gingen insbesondere von unbelasteten und „stabilen“ Baugründen aus. Die genauere Betrachtung der Untergründe hat zwischenzeitlich zum Ergebnis geführt, dass bezüglich der Kampfmittelbelastungen zusätzliche Bohrlochsondierungen erforderlich werden- der Wurzelverläufe baumgutachterliche Leistungen einzuholen sind- der nachkriegszeitlichen Bodenaufschüttungen am Seevekanal eine Baugrundbeschaffenheitsanalyse einschl. Statik der Treppenaufleger durchzuführen ist. Diese planerisch bedingten Erhöhungen werden dann auch Auswirkungen auf die Bauarten haben und dann auch die Kosten der Umsetzungen entsprechend steigen lassen. Zudem zeichnet sich ab, dass die Anlage von Muster- und Probeflächen eine sinnvolle Ergänzung des Entscheidungsprozesses für die Beteiligung von Politik und Bürgern ist. Auch dies erhöht geringfügig die Gesamtkosten.

August 2019

Vertiefende Planungen in der folgenden Baubeschreibung führen zu Kostenerhöhung: Der Rückbau der Dreieckstreppe (vor Adese) bringt mehrere Arbeitsschritte mit sich. Zunächst wurde geprüft, unter welchen baulichen Maßnahmen ein Rückbau der Treppenanlage möglich ist. Treppe und Galerie stellen jeweils einzelne Bauteile dar. Daher ist ein Rückbau ohne Kompensation in Form einer Säule o.ä. möglich. (LP1-3) Nachdem die Treppe entfernt ist, wird die Verkehrssicherung auf der Galerie durch ein neues (ergänzendes) Geländer gewährleistet, darüber hinaus wird der Belag der Galerie abgedichtet. (LP 6-8) Das Bezirksamt erachtet die Maßnahme trotz der Kostensteigerung als wirtschaftlich. Es stehen keine anderen Mittel zu Verfügung, die die Kostensteigerung auffangen können.

Mai 2022

Die Umsetzung der Maßnahmen im Tunnel erfolgt nunmehr durch den LSBG, da dieser im Zuständigkeitsbereich der BVM liegt. Der LSBG geht von einer höheren Kostenschätzung aus, ECE-Mittel stehen für folgende Instandsetzungsmaßnahmen zur Verfügung.

Stützwandunterfangung Gloriatunnel Ostportal (Nordseite) Bedarf: ca. 30.000,- Euro

Tunnelportal Gloriatunnel (Ostseite) Ertüchtigung der Absturzsicherung (Geländer) sowie Sanierungsmaßnahmen am Betonsims Bedarf: ca. 25.000,- Euro

Gloriarampe Bedarfe: Reinigung der Entwässerungseinrichtungen ca. 3.500,- Euro

Bedarfe: Entfernung Grünaufwuchs ca. 2.000,- Euro

Bedarfe: Instandsetzung Beläge etc. bis Neubau (Verkehrssicherungspflicht) ca. 8.500,- Euro

Bedarfe: Unterhaltungsmittel Farb-Beleuchtung Tunneldecke ca. 1.000,- Euro

Dreieckstreppe Seevepassage Betonbauwerk (wird aufgrund des Denkmalschutzstatus nicht zurück gebaut)

Grundreinigung / Korrosionsschutzmaßnahmen / Farbschutzanstrich Bedarf: ca. 45.000,- Euro

Spindeltreppe Seevepassage Metallkonstruktion Grundreinigung einschl. Korrosionsschutzmaßnahmen Bedarf: ca. 5.000,- Euro

Vordach Moorstraße Grundreinigung einschl. Korrosionsschutzmaßnahmen sowie Ausbesserung Abdichtung Dachfläche Bedarf: ca. 5.000,- Euro

Das Bezirksamt hält das Projekt trotz der Kostensteigerung für wirtschaftlich, andere Mittel stehen nicht zur Verfügung.

## Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
<b>Städtebauliche Strukturen (RISE)</b>	Attraktivitätssteigerung des Fußgängerlaufs durch Abbau baulich-gestalterischer Barrieren
<b>Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21</b>	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Zentrumsbesucherinnen und Zentrumsbesucher

## Querschnittsthemen:

**Leistungsziel/e:**

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Neu-Gestaltung (RISE)	Leuchtende Decke	60 Stück	
Bemerkung:			
Neu-Gestaltung (RISE)	Rampe	425 qm	
Bemerkung:			
Neu-Gestaltung (RISE)	Betonplatten	72 qm	
Bemerkung:			

**Förderfähig im Sinne der  
Bund-Länder-Städtebauförderung:**

ja

**Phase:**

Umsetzung

**Finanzierung (in Euro):**

<b>Gesamtkosten:</b>	<b>1.049.092,85 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	33,7 %
<b>RISE, BSW, investiv:</b>	353.818,57 €
<b>Land, Bezirksamt Harburg:</b>	695.274,28 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!*



# Datenblatt

## ESF-RISE Soziale Integration suchtgefährdeter Menschen Harburger Innenstadt / Eißendorf-Ost 2021 - ESF-RISE Soziale Integration s

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	ESF-RISE Soziale Integration suchtgefährdeter Menschen Harburger Innenstadt / Eißendorf-Ost 2021
<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2021 bis 31.12.2024

#### Beschreibung:

Der Träger passage gGmbH hält im Bezirk Hamburg-Harburg Angebote vor, die der Zielgruppe im Sinne der Zielsetzung helfen. Das Hans-Fitze-Haus bildet das stationäre Zentrum für alle Angebote.  
Förderziele:

Ziele des Projekts sind

Förderung der sozialen Eingliederung und Bekämpfung der Armut (Aktive Eingliederung), Motivierung zur Selbsthilfe sowie Bindung an ein Hilfesystem, 8 Organisation einer stabilen Integrationsbegleitung, die zu Veränderungen in der bisherigen Lebensführung motiviert und Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, individuelle Stabilisierung und Befähigung an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilzunehmen sowie die Vermittlung in Maßnahmen bzw. Arbeit.

Zielgruppen:

Die projektspezifischen Zielgruppen sind:

Menschen, die im Bezirk Harburg regelmäßig Alkohol konsumieren, an sozialer Isolation leiden und ohne das Angebot des Hans-Fitze-Hauses auf öffentlichen Plätzen zu finden wären. Langzeitarbeitslose alkoholranke Menschen, die im Bezirk Harburg wohnen oder sich dort regulär aufhalten, mit multiplen Vermittlungshemmnissen, die von den vielfältigen Angeboten des Hans-Fitze-Hauses profitieren.

#### Wirkungsziel/e:

TN werden aktiviert und ihre Situation verbessert sich durch Zugang zum Tagestreff, zur Ta-gesjobbörse und zu ergänzenden Beratungs- und Hilfsangebote

<b>Haupthandlungsfeld:</b>	Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./Ausbild. (RISE)
----------------------------	---

#### Handlungsfelder:

Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./Ausbild. (RISE)

Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)

### Teilprojektinformationen

<b>Teilprojektname:</b>	ESF-RISE Soziale Integration s (98375)
-------------------------	--

<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2021 bis 31.12.2024		
<b>Teilprojektart:</b>	Fachliches/Thematisches Angebot		
<b>Adresse:</b>	Hamburg		
<b>Empfänger:</b>	PASSAGE gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit und Integration mbH		
<b>Beschreibung:</b>			
<b>Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:</b>			
<b>Handlungsfeld</b>	<b>Handlungsfeldziele</b>		
<b>Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./Ausbild. (RISE)</b>	NN		
<b>Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)</b>	NN		
<b>Querschnittsthemen:</b>			
<b>Leistungsziel/e:</b>			
<b>Zielaktivität</b>	<b>Zielobjekt</b>	<b>Soll-Kennzahl</b>	<b>Ist-Kennzahl</b>
Qualifizierung (RISE)	TN (Menschen bzw. Langzeitarbeitslose mit Suchthi)	320 AnzPerson	
<p>Bemerkung: Suchtgefährdete Menschen werden in ihrer sozialen Teilhabe und Arbeitsfähigkeit gestärkt, erhalten Hilfe zur Selbsthilfe und haben einen verbesserten Zugang zu arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und Beschäftigung.</p> <p>Personen, die sich zum Konsum von Alkohol und Drogen auf öffentlichen Plätzen im Bezirk Hamburg-Harburg treffen, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen.</li> <li>•Personen, die an sozialer Isolation leiden.</li> </ul>			
Aktivierung (RISE)	TN (Menschen bzw. Langzeitarbeitslose mit Suchthi)	320 AnzPerson	
<p>Bemerkung: Suchtgefährdete Menschen werden in ihrer sozialen Teilhabe und Arbeitsfähigkeit gestärkt, erhalten Hilfe zur Selbsthilfe und haben einen verbesserten Zugang zu arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und Beschäftigung.</p> <p>Personen, die sich zum Konsum von Alkohol und Drogen auf öffentlichen Plätzen im Bezirk Hamburg-Harburg treffen, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen.</li> <li>•Personen, die an sozialer Isolation leiden.</li> </ul>			
<b>Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:</b>	nein		
<b>Phase:</b>	Ende		

**Finanzierung (in Euro):**

<b>Gesamtkosten:</b>	<b>1.129.781,00 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	10,6 %
<b>RISE, BSW, konsumtiv:</b>	119.878,43 €
<b>EU, ESF Mittel:</b>	496.423,30 €
<b>Land, Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration:</b>	333.661,63 €
<b>Land, Landesmittel:</b>	179.817,64 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!*

# Datenblatt

## ESF-RISE LokalAktiv Harburger Innenstadt / Eißendorf-Ost 2021 - ESF-RISE LokalAktiv Harburger

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	ESF-RISE LokalAktiv Harburger Innenstadt / Eißendorf-Ost 2021
<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2021 bis 31.12.2023

#### Beschreibung:

Der Träger Unternehmer ohne Grenzen e.V. unterhält Projektbüros oder Sprechstunden im Rahmen von Büro-Mitnutzungen zur Beratung, Vermittlung und Vorhalten von Qualifizierungsbausteinen für Klein- und Kleinstunternehmen sowie zur Durchführung des ökonomischen Quartiersmanagements in den benannten RISE-Fördergebieten.

Förderziele: Die Zielsetzung des Projektvorhabens ist, die in den strukturschwachen Versorgungsstandorten (RISE-Fördergebiete) ansässigen Inhaberinnen und Inhabern der Kleinen- und mittleren Unternehmen (KMU), ihre Beschäftigten sowie Selbständige und Unternehmensgründerinnen und –gründer mit lokalem Bezug durch gezielte Coaching- und Qualifizierungsmaßnahmen zu unterstützen. Dadurch soll die lokale Ökonomie in den Quartierszentren gestärkt, das ökonomische Potential besser ausgeschöpft und den unternehmerischen Herausforderungen, auch vor dem Hintergrund der pandemischen Rahmenbedingungen, begegnet werden. Neben der Stabilisierung und dem Ausbau der geschäftlichen Potentiale soll auch das Engagement von Gewerbebetreibenden in der Nachbarschaft durch die Planung und Ausführung von gemeinsamen Aktionen gefördert werden. Von essenzieller Bedeutung dafür ist die Vernetzung der lokalen Gewerbebetreibenden mit den Gebietsentwicklerinnen und –entwicklern, dem Bezirksamt sowie anderen lokalen Akteuren.

#### Zielgruppen:

Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber von KMU und ihre Angestellten  
Selbständige sowie Unternehmensgründerinnen und –gründer mit lokalem Bezug

jeweils unter besonderer Berücksichtigung von Personen mit Migrationshintergrund (MH).

#### Wirkungsziel/e:

TN können betriebliche Krisensituationen frühzeitig besser meistern, sie sind qualifiziert in betriebswirtschaftlichen Abläufen und Geschäftsaufgaben können vermieden werden.

#### Haupthandlungsfeld:

Lokale Ökonomie (RISE)

#### Handlungsfelder:

Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./Ausbild. (RISE)

Lokale Ökonomie (RISE)

### Teilprojektinformationen

<b>Teilprojektname:</b>	ESF-RISE LokalAktiv Harburger (98377)		
<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2021 bis 31.12.2023		
<b>Teilprojektart:</b>	Fachliches/Thematisches Angebot		
<b>Adresse:</b>	Hamburg		
<b>Empfänger:</b>	Unternehmer ohne Grenzen e.V.		
<b>Beschreibung:</b>			
<b>Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:</b>			
<b>Handlungsfeld</b>	<b>Handlungsfeldziele</b>		
<b>Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./ Ausbild. (RISE)</b>	NN		
	Verbesserung des Zugangs zum Arbeitsmarkt		
<b>Lokale Ökonomie (RISE)</b>	NN		
<b>Querschnittsthemen:</b>			
<b>Leistungsziel/e:</b>			
<b>Zielaktivität</b>	<b>Zielobjekt</b>	<b>Soll-Kennzahl</b>	<b>Ist-Kennzahl</b>
Qualifizierung (RISE)	TN (Betriebsinhaber, Beschäftigte)	460 AnzPerson	
<p>Bemerkung: Die Zielgruppe wird bedarfsgerecht qualifiziert, um ihr ökonomisches Potential am Standort besser nutzen zu können. Sie sollen aktiviert werden, lokale Netzwerke und Kooperationen bilden, um gemeinschaftliche Potenziale gegenseitig zu unterstützen.</p> <p>Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber oder Betreiberinnen und Betreiber von Kleinst- und Kleinunternehmen sowie deren Beschäftigte, Selbstständige sowie Unternehmensgründerin-nen und Unternehmensgründer mit lokalem Bezug in den betroffenen RISE-Fördergebieten jeweils unter besonderer Berücksichtigung von Personen mit Migrationshintergrund.</p>			
Beratung (RISE)	TN (Betriebsinhaber, Beschäftigte)	460 AnzPerson	
<p>Bemerkung: Die Zielgruppe wird bedarfsgerecht qualifiziert, um ihr ökonomisches Potential am Standort besser nutzen zu können. Sie sollen aktiviert werden, lokale Netzwerke und Kooperationen bilden, um gemeinschaftliche Potenziale gegenseitig zu unterstützen.</p> <p>Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber oder Betreiberinnen und Betreiber von Kleinst- und Kleinunternehmen sowie deren Beschäftigte, Selbstständige sowie Unternehmensgründerin-nen und Unternehmensgründer mit lokalem Bezug in den betroffenen RISE-Fördergebieten jeweils unter besonderer Berücksichtigung von Personen mit Migrationshintergrund.</p>			
<b>Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:</b>	nein		

<b>Phase:</b>	Ende
<b>Finanzierung (in Euro):</b>	
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>828.000,00 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	65,3 %
<b>RISE, BSW, konsumtiv:</b>	540.500,00 €
<b>EU, ESF Mittel:</b>	287.500,00 €
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>	

# Datenblatt

## Neugestaltung Unterführung Neue Straße - Binnenhafen - Umsetzung

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	Neugestaltung Unterführung Neue Straße - Binnenhafen
<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2019 bis 31.12.2024

#### Beschreibung:

Die Buxtehuder Straße (B73) und die parallel verlaufende Bahntrasse bilden eine starke städtebauliche Barriere zwischen der Harburger Innenstadt und dem angrenzenden Harburger Binnenhafen, die im Bewusstsein vieler verankert ist. Trotz der räumlichen Nähe stehen beide Gebiete für sich. Besonders für Fußgänger und Radfahrer gibt es nur wenige und kaum attraktive Querungsmöglichkeiten. Eine wichtige Verbindungsachse für den nichtmotorisierten Individualverkehr stellt die Unterführung zwischen Neuer Straße und Karnapp dar. Sie erschließt die Nahversorgungsmöglichkeiten rund um den Marktplatz Sand für die Bewohner des Binnenhafens und stellt gleichzeitig die fußläufige Verbindung von der S-Bahn Harburg Rathaus und der Harburger Innenstadt in den Binnenhafen dar. Jedoch liegt die Unterführung versteckt und ist gerade für Ortsfremde nur schwer auffindbar. Besonders in den Abendstunden wird der Tunnel mit seiner versteckten Eingangssituation für viele zum Angstraum. Ziel ist daher die Öffnung der Unterführung durch baulich-gestalterische Maßnahmen und damit verbunden die Erhöhung der Sichtbarkeit. Sowohl der Tunnelbau mit seinen Aufgängen als auch der nördlich und südlich angrenzende Vorraum sollen einladender und offener gestaltet und besser mit den an beiden Seiten anschließenden Straßen verknüpft werden. Die Führung des Fuß- und Radverkehrs soll dabei neu strukturiert werden. Durch die Verbesserung der Einsehbarkeit wird das subjektive Sicherheitsempfinden gesteigert. Langfristig trägt die Maßnahme zum Zusammenwachsen beider Quartiere bei.

#### Wirkungsziel/e:

Verbesserung der Anbindung der Innenstadt an den Binnenhafen
Verringerung der Barrierewirkung B73/Bahntrasse
Erhöhung der Nutzungsfrequenz
Verbesserung des Sicherheitsempfindens

<b>Haupthandlungsfeld:</b>	Umwelt / Verkehr (RISE)
----------------------------	-------------------------

#### Handlungsfelder:

Mobilität (RISE) ab '21
Umwelt / Verkehr (RISE)
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

### Teilprojektinformationen

<b>Teilprojektname:</b>	Umsetzung (105125)
<b>Laufzeit:</b>	von 27.01.2023 bis 31.12.2024
<b>Teilprojektart:</b>	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<b>Adresse:</b>	0 Hamburg
<b>Empfänger:</b>	Fachamt Management des öffentlichen Raumes

**Beschreibung:**

Umsetzung / Bau des Projekts Die Unterführung stellt eine zentrale Verbindung für den nicht motorisierten Verkehr zwischen der Harburger Innenstadt und dem Harburger Binnenhafen dar. Die Freiluftgalerie „Walls can Dance“ mit mehreren Kunstwerken an verschiedenen Gebäuden verbindet diese beiden Stadträume bereits. Diese optische Klammer soll durch die Gestaltung der Unterführung Neue Straße – Harburger Schlossstraße als begehbare Gesamtkunstwerk noch einmal verstärkt werden. Im Vorwege wurden für die künstlerische Gestaltung drei Entwürfe beauftragt. Die Entwürfe und eine Kostenschätzung gem. Leistungsphase 2 HOAI zzgl. Kostenvarianz 20 % liegen vor. Ein wichtiger Aspekt für die Umgestaltung ist die Steigerung der Sicherheit in der Unterführung durch eine bessere Lenkung der Radfahrenden und zu Fußgehenden. Dafür werden Bodenmarkierungen mit entsprechenden Symbolen in der Unterführung und der angrenzenden Rampeanlage aufgebracht. Die Entwürfe haben aufgezeigt, dass eine veränderte Lenkung der Passanten durch eine bauliche Umgestaltung des südlichen Tunnelleingangsbereichs nicht überzeugt und wird daher nicht weiterverfolgt. Das Gelände im Rampenbereich Süd soll versetzt werden, um mehr Platz und damit mehr Sicherheit bei Begegnungsverkehr zu erhalten. Die Prüfung der Beleuchtungssituation hat ergeben, dass die bestehenden Lampen ausreichend sind und eine erweiterte Beleuchtung nicht darstellbar ist. Der Siegerentwurf „Many Truth“ fördert durch seine relativ helle Farbgebung das subjektive Sicherheitsgefühl. Die Ausführung an den Tunnelwänden erfolgt auf Aluminiumpaneelen in Faltoptik, die den künstlerischen Ansatz unterstreicht. Der Umfang des Kunstwerks erstreckt sich auch auf die Betonwände an den Rampen, so dass die Gestaltung nicht abrupt an beiden Tunnelausgängen endet. Die Decke wird in die Gestaltung einbezogen. Sie wird neu gestrichen, wobei sich der Farbton an dem Kunstwerk orientiert und hell bleiben wird. Im Februar 2023 hat sich der Stadtteilbeirat dafür ausgesprochen, die Neugestaltung wie hier beschrieben, umzusetzen.

**Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:**

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
<b>Mobilität (RISE) ab '21</b>	Schaffung von funktionalen und gestalterisch ansprechenden Wegeverbindungen zwischen den einzelnen Quartieren
	Verbesserung der Anbindung der Innenstadt an den Binnenhafen
<b>Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21</b>	Verbesserung der Wegebeziehungen in der Harburger Innenstadt, in den Grünräumen von Eißendorf-Ost und in den Harburger Binnenhafen

**Querschnittsthemen:**



**Leistungsziel/e:**

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Neu-Gestaltung (RISE)	Aluminiumpaneele	0 qm	
Bemerkung: 291 qm			
Neu-Gestaltung (RISE)	Bodenmarkierungen	0 qm	
Bemerkung: 255 qm			
Neu-Gestaltung (RISE)	Kunstwerk	1 Stück	
Bemerkung: 291 qm			
Neu-Gestaltung (RISE)	Geländer versetzen	0 Meter	
Bemerkung: 75 laufende Meter Geländer versetzen			

**Förderfähig im Sinne der  
Bund-Länder-Städtebauförderung:**

ja

**Phase:**

Planung

**Finanzierung (in Euro):**

<b>Gesamtkosten:</b>	<b>440.000,00 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	50,0 %
<b>RISE, BSW, investiv:</b>	220.000,00 €
<b>Land, Bezirksamt Harburg:</b>	220.000,00 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!*

# Datenblatt

## Aufzug Gloriatunnel - Aufzug Gloriatunnel

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	Aufzug Gloriatunnel
<b>Laufzeit:</b>	von 25.10.2022 bis 31.12.2024

#### Beschreibung:

Oktober 2022

Ein zentraler Bereich der Harburger Innenstadt in der Schnittstelle Lüneburger Straße / Harburger Ring / Seevepassage wird durch die Gloria-Unterführung (Rampen- und Tunnelanlage) verbunden, insbesondere werden die Fußgängerzonen Lüneburger Straße und Seevepassage fußläufig ohne das Erfordernis eine Fahrbahn zu queren miteinander verknüpft. Die vorhandene Gloriarampe als Teil der Gloriaunterführung weist jedoch eine Steigung von ca. 9 % auf und ist damit nicht barrierefrei (als barrierefrei gelten 5% mit Zwischenpodesten). Die Bezirksversammlung fordert die barrierefreie Umgestaltung der höchstfrequentierten Unterführung Harburgs. Im Rahmen der Variantenprüfung wurde festgestellt, dass nur eine Aufzugslösung eine Barrierefreiheit gem. DIN 18040-3 ermöglicht. Nach einem bezirkspolitischen Beschluss vom 12.11.2019 soll nun diese Lösung weiterverfolgt werden. Der Aufzug wird dazu beitragen, die zentrale Fußverkehrsverbindung zwischen den Fußgängerzonen für alle Anwohner und Besucher inklusiv und barrierefrei zu gestalten. Die Erreichbarkeit der sozialen, kulturellen und Einzelhandelsinfrastruktur wird verbessert. Der Aufzug liegt in unmittelbarer Nähe zur Bushaltestelle Harburger Ring und ermöglicht einen barrierefreien Zugang der oberen bzw. unteren Fußgängerebene in der Seevepassage, über die u.a. Ladenlokale und Räume der Volkshochschule erreicht werden. Außerdem wird die Schaffung eines attraktiven Wohn- und Lebensumfelds für die zunehmende Wohnbevölkerung in der Innenstadt (mit einem steigenden Anteil von Seniorenwohnen) unterstützt. Geplant ist, den gläsernen Aufzug gut sichtbar am Riekhofplatz zu errichten. Der LSBG ist durch das Bezirksamt Harburg mit der Planung und dem Bau des Aufzugs beauftragt. Der Aufzug wird nach Fertigstellung durch den LSBG betrieben und unterhalten werden. Die voraussichtliche Bauzeit beträgt ca. 2 Jahre. Derzeit wird mit einer Planungszeit von einem Jahr gerechnet. Bau und Umsetzung würden 2023/2024 erfolgen. Das Projekt „Gläserner Aufzug“ ist konzeptionell eingegliedert in das Gesamtprojekt „Aufwertung Seevepassage“, das Maßnahmen zur Aufwertung der Seevepassage, des Seeveviertels und der fußläufigen Verbindung zw. dem ECE-Einkaufszentrum Phoenix-Center und der Fußgängerzone Lüneburger Straße vorsieht. Der LSBG hat einen Kostenrahmen nach DIN 276 erstellt. Es wurde eine Kostenvarianz von 40 % (20 % nach oben und 20 % nach unten) berücksichtigt. Die Sanierungsmittel sind im Oktober 2022 beantragt worden, eine Bewilligung steht aktuell (Dezember 2022) aus.

Juli 2023

In den zurückliegenden Monaten ist die finale Entscheidung für den Standort im ehemaligen Treppenabgang im nordöstlichen Teil der Unterführung gefallen. Die im Bau befindliche Freitreppe schließt sich östlich des Aufzugs an. Dieser Standort hat den Vorteil, dass der Technikraum unterirdisch eingebaut werden kann. Der bisherige Standort im Südosten der Unterführung tangiert nachbarschaftliche Belange, die die Umsetzung des Projekts gefährden. Der Aufzug würde unmittelbar an ein privates Bestandsgebäude (Harburger Ring 2) angrenzen. Dadurch wäre eine Brandwand notwendig bzw. das Bestandsgebäude (unter Zustimmung des Eigentümers) so zu ertüchtigen, dass brandschutzrechtliche Maßgaben erfüllt wären. Hinzu kämen Kosten für ein vorgelagertes Brandschutzgutachten. Diese Kostenpositionen waren im Oktober 2022 noch nicht ermittelt. Die fortschreitende Planung und Kostenkalkulation führt zu der aktuell vorliegenden Kostenschätzung gem. HOAI Leistungsphase 2. Die Umsetzung am finalen Standort kostet gegenüber dem Standort im Südosten mit 21.210,31 € nur geringfügig mehr (1.199.999,00 € gegenüber 1.178.788,69 € Gesamtkosten). Die Finanzierung erfolgt nunmehr aus Mitteln zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs der BVM, bezirklichen Mitteln (von ECE) und der RISE-Kofinanzierung. Mittel aus dem Sanierungsfonds der Bürgerschaft werden nicht mehr benötigt. Das Bezirksamt hat keine weiteren Mittel, um die Maßnahme umzusetzen und hält sie trotz der Kostensteigerung für wirtschaftlich.

<b>Wirkungsziel/e:</b>			
Barrierefreiheit herstellen			
<b>Haupthandlungsfeld:</b>		Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21	
<b>Handlungsfelder:</b>			
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21			
Teilprojektinformationen			
<b>Teilprojektname:</b>		Aufzug Gloriatunnel (104346)	
<b>Laufzeit:</b>		von 25.10.2022 bis 31.12.2024	
<b>Teilprojektart:</b>		Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme	
<b>Adresse:</b>		Hamburg	
<b>Empfänger:</b>		Fachamt Management des öffentlichen Raumes	
<b>Beschreibung:</b> siehe Projektebene			
<b>Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:</b>			
Handlungsfeld		Handlungsfeldziele	
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21		Verbesserung der Wegebeziehungen in der Harburger Innenstadt, in den Grünräumen von Eißendorf-Ost und in den Harburger Binnenhafen	
<b>Querschnittsthemen:</b>			
<b>Leistungsziel/e:</b>			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Erstellung (RISE)	Aufzug	1 Stück	
Bemerkung: Barrierefreiheit herstellen			
<b>Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:</b>		ja	
<b>Phase:</b>		Planung	

**Finanzierung (in Euro):**

<b>Gesamtkosten:</b>	<b>1.199.999,00 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	41,0 %
<b>RISE, BSW, konsumtiv:</b>	492.185,00 €
<b>Land, Behörde für Verkehr und Mobilitätswende:</b>	627.814,00 €
<b>Land, Bezirksamt Harburg:</b>	80.000,00 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!*

# Datenblatt

## Hirschfeldtreppe einschl. Umfeld - Hirschfeldtreppe mit Umfeld

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	Hirschfeldtreppe einschl. Umfeld
<b>Laufzeit:</b>	von 02.05.2022 bis 31.12.2024

#### Beschreibung:

Das Gesamtensemble um die Hirschfeldtreppe mit der zentralen Treppenanlage, der westlich angrenzenden Rampenanlage und den beiden Vorplätzen im oberen Teil (Anschluss an Mergellstraße) und im unteren Bereich der Treppenanlage (Anschluss an Hastedtstraße/Am Göhlbachtal) verbindet die Wohngebiete südlich der Eißendorfer Straße mit der Grünanlage Göhlbachtal. Das Göhlbachtal ist ein bedeutender Naherholungsraum für die Wohnviertel im Teilraum Eißendorf-Ost. Die Modernisierung der Treppenanlage ermöglicht die Neuordnung der Wegebeziehungen sowie die Gestaltung von attraktiven Vorplätzen und Übergängen zwischen Wohngebiet und Grünanlage. Die Modernisierung stärkt die Attraktivität und Aufenthaltsqualität sowie die Orientierung und Wegebeziehungen, Verbesserung der Wegebeziehungen in den Grünräumen, Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung, Verbesserung der Orientierung.

#### Zustand Treppenanlage

Die Treppenanlage befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Einige Treppenabgänge werden derzeit kaum genutzt (und stattdessen die Rampe bevorzugt), Bereiche sind nicht einsichtig, Wandelemente sind beschmiert und in versteckt liegende Bereiche gibt es vermehrt Müllablagerungen. Die Geländer genügen nicht aktuellen Standards. Die Zwischenebenen der Treppenanlage sind geprägt von Spontanvegetation und Trampelpfaden. Teilweise gibt es stark zugewucherte Bereiche. Ein Gestaltungskonzept im Bereich der Zwischenebenen ist kaum erkennbar. Die Sichtachsen vom Zugang Mergellstraße in die Parkanlage Göhlbachtal sind durch großkronigen Baumbestand nicht existent. Sie setzen sich auch als Wegeachse im Tal nicht fort, da keine Zielbeziehungen bestehen. Zustand oberer Platz (zur Mergellstraße) Der Zugang zur Treppen- und Rampenanlage im Bereich des oberen Platzes ist gleichzeitig Standort von Wertstoffcontainern und geprägt durch einem Materialmix aus unterschiedlichen Bodenbelägen. Beidseitig des Weges befinden sich Wiesenflächen in Form von Abstandsgrün mit wenigen solitären Baumbeständen. Der Platz bildet derzeit keine einladende Geste zur Wegeverbindung über die Treppen- und Rampenanlage ins Göhlbachtal. Zustand unterer Platz (zur Straße Göhlbachtal) Der untere Platz ist ebenfalls durch einen Mix aus unterschiedlichen Bodenbelägen sowie durch diverse Materialitäten im Bereich von Stützmauern und Beeteinfassungen geprägt. Diese sind stark beschmiert und sanierungsbedürftig. Die Wegeführung ist unklar. Es führen drei Wege zum einen über verschiedene Treppenbereiche zum andern über die Rampe auf das höhere Niveau. Zustand Rampenanlage: Die Rampenanlage ist derzeit aufgrund der starken Steigung nicht barrierefrei im Sinne der DIN ausgebildet, wird aber als einzige stufenfreie Verbindung von mobilitätseingeschränkten Personen genutzt. Der Zugang im Bereich des unteren Platzes bedarf einer Neuordnung im Gesamtzusammenhang mit der potenziellen Neuordnung der Zugänge zur Rampen- und Treppenanlage im Bereich des unteren Platzes.

#### Übergeordnetes Ziel

Ziel ist die Aufwertung der Wegeverbindung über Treppen- und Rampenanlage mit Blick auf Barrierearmut, Sicherheit und Gestaltungsstandards und die Schaffung neuer Aufenthaltsqualitäten im Wohnumfeld. Durch eine Aufwertung der Vorplätze, können die Übergänge zur Parkanlage (unterer Platz) und zum Wohngebiet (oberer Platz) gestaltet und verbessert werden. Die Schaffung punktueller neuer Aufenthaltsqualitäten durch Gestaltungselemente wie Beleuchtung und Möblierung ist zu prüfen. 3/23MR prüft den Einbezug der westlichen Flächen um die Barrierefreiheit außerhalb der Hirschfeldtreppen zu erfüllen, da im Gegensatz zur Rampe (10-15%) hier das Gefälle deutlich geringer (maximal 8%) ausfällt und daher ein barrierearme Zugang einfacher hergestellt werden könnte.

**Wirkungsziel/e:**

Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität im Wohnumfeld

Verbesserung der Wegebeziehungen in den Grünräumen

Verbesserung der Orientierung

**Haupthandlungsfeld:**

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

**Handlungsfelder:**

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

## Teilprojektinformationen

**Teilprojektname:**

Hirschfeldtreppe mit Umfeld (102913)

**Laufzeit:**

von 02.05.2022 bis 31.12.2024

**Teilprojektart:**

Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme

**Adresse:**

Hamburg

**Empfänger:**

Fachamt Management des öffentlichen Raumes

**Beschreibung:**

Teilziele:

**Treppenanlage**

die Sanierung und Modernisierung der Treppenanlage um zeitgemäßen Standards zu genügen  
das Aufräumen, die Aufwertung und Neugestaltung der Zwischenebenen der Treppenanlage

**Plätze**

die Aufwertung und Neugestaltung der Ebenen (Plätze) im Übergang zu Wohngebiet und Grünanlage.

Oberer Platz: Versetzen der Wertstoffcontainer an einen anderen Standort z.B. in den westlich angrenzenden Teil der Mergellstraße. Neugestaltung im Bereich der Wege- und Vegetationsflächen. Die Ergänzung Sitzmöglichkeiten und weiterer Gestaltungselemente sowie ggf. einzelner Spielelemente ist vor dem Hintergrund der eng stehenden Wohnbebauung zu prüfen. Mittlere Ebene: Stärkung der Aufenthaltsqualität durch Möblierung und Beleuchtung prüfen. Unterer Platz: Es bedarf einer Neuordnung der Wegeführung zur Verbesserung der Orientierung sowie einer Neuordnung und Neugestaltung der kurzen Treppenbereiche, Stützmauern und Beete. Weiterhin sollte der Übergang zum Fußweg sowie der Übergang über die Straße und der Anschluss an die Parkanlage Göhlbachtal neu geordnet und so umgestaltet werden, dass ein echter Eingang und Übergang in die Grünanlage entsteht.

**Rampenanlage**

Neuordnung der Zugänge zur Rampenanlage und Aufwertung der Rampenanlage insbesondere im Bereich des unteren Platzes. Möglichkeiten einer barrierearmen Gestaltung sind zu prüfen, die Geländer zeitgemäß auszubilden bzw. an eventuelle Neugestaltungen im Bereich der Vorplätze und Treppenanlage anzupassen. Weiterhin sollten Anschlüsse und Übergänge zu den Wegen, Platz- und Vegetationsflächen zur Treppenanlage sowie zu den Plätzen im oberen und unteren Bereich an eventuelle Neugestaltungen im Bereich der Treppenanlage sowie der Vorplätze angepasst werden.

**Denkmalschutz**

Das Treppenbauwerk selbst unterliegt keinem Denkmalschutzstatus. Es könnte aber in den „Umgebungsschutz“ fallen, der vom östlich angrenzenden Wohngebäude ausgeht. Dieser Aspekt ist zu beachten.

**Flankierende Planungen.**

Die Eingangssituation auf der Südseite der Straße Göhlbachtal (ab Gehwegkante in der Grünanlage) wird im Rahmen der aktuellen Planungen zum Göhlbachtal durch beauftragtes Planungsbüro mitgeplant und soll in 2022 realisiert werden. Hier sind Anschlusspunkte zwischen den Planungen abzustimmen.

**Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:**

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
<b>Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21</b>	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Zentrumsbesucherinnen und Zentrumsbesucher
	Verbesserung der Wegebeziehungen in der Harburger Innenstadt, in den Grünräumen von Eißendorf-Ost und in den Harburger Binnenhafen

**Querschnittsthemen:**

**Leistungsziel/e:**

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Angebotsschaffung (RISE)	Stadtmobiliar	0 Stück	
Bemerkung:			
Angebotserweiterung (RISE)	Leuchten	0 Stück	
Bemerkung:			
Erhalt (RISE)	Treppenstufen und Handläufe	0 Stück	
Bemerkung:			
Aufwertung (RISE)	Planungsfläche der drei Ebenen	2.160 qm	
Bemerkung:			
Erneuerung (RISE)	Gehwegbeläge	0 qm	
Bemerkung:			
Erhalt (RISE)	Backsteinwände	0 qm	
Bemerkung:			
Erneuerung (RISE)	Rampe - barrierearm	0 qm	
Bemerkung:			

**Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:**

ja

**Phase:**

Planung

**Finanzierung (in Euro):**

<b>Gesamtkosten:</b>	<b>1.000.000,00 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	50,0 %
<b>RISE, BSW, investiv:</b>	500.000,00 €
<b>Land, Bezirksamt Harburg:</b>	280.000,00 €
<b>Land, Behörde für Verkehr und Mobilitätswende:</b>	220.000,00 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!*



# Datenblatt

## Freiraumgestaltung Bremer Str / Gottschalkring - baufachl Prüfung Freiraum Brem

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	Freiraumgestaltung Bremer Str / Gottschalkring
<b>Laufzeit:</b>	von 16.03.2021 bis 31.12.2026

#### Beschreibung:

Das Wohnquartier am Gottschalkring ist größtenteils im Eigentum des Eisenbahnbauvereins Hamburg eG. Das Quartier besteht derzeit aus rund 320 Wohneinheiten. Insgesamt sollen 144 Wohnungen (davon etwa 65 Wohnungen im geförderten Wohnungsbau und KfW-55-Standard) sowie Sonderwohnformen und Quartierstreff mit Beratungsangeboten neu entstehen. Das Eckgebäude Gottschalkring/Bremer Straße (Haus A) soll den Abschluss des Quartiers im Südwesten bilden. Es beinhaltet über 5 Vollgeschosse 2-4-Zimmer-Apartments des geförderten Wohnungsbaus (1. Förderweg). Höhe Bandelstraße wird auf die bereits vorhandene Zugangssituation mit einem zurückgesetzten „Torhaus“ (Haus B) reagiert, das den Durchweg und Zugang zur rückwärtigen parkartigen Grünanlage ermöglicht und Alt und Neu miteinander verwebt und einen neuen Zugang schafft. Es wird zur Bremer Straße hin ein grüner Platz ausformuliert, der die Mitte der Gesamtstruktur markiert. Hier sind im Erdgeschoss die für alle zugänglichen Gemeinschaftsflächen (Quartierstreff und Beratungsräume) und in den oberen Geschossen besondere Wohnformen wie das Wohnen für Assistenzbedürftige in 6er- und 7er-Wohngruppen, ambulante Wohnungen und eine Senioren-Wohngemeinschaft vorgesehen. Über eine rückwärtige Zuwegung (Notarzt, Transport) wird das Torhaus angebunden. Nordöstlich des Platzes soll sich der dritte, langgestreckte Baukörper in geschlossener Bauweise erstrecken. Zum Platz hin orientiert sind die Gemeinschaftseinrichtungen der Wohnpflegegemeinschaftseinrichtungen im Erd- und 1. Obergeschoss angeordnet. Darüber liegen weitere besondere Wohnformen: 4-Bewohner- Cluster-WG, Senioren-WG und öffentlich geförderter wie freifinanzierter Wohnungsbau. Daran anschließend ist der freifinanzierte Wohnungsbau (Haus C-E) geplant, Endpunkt ist das als Schlusspunkt formulierte Haus F mit wiederum geförderten Wohnungsbau im Nordosten. Alle Wohnungen sollen als Vier- bis Fünfspänner über belichtete Sicherheitstreppe(räume (light) erschlossen werden und sollen barrierefrei zu erreichen sein. Die gefaltete Dachlandschaft verbindet und gliedert diese Ergänzung des Wohnquartiers Bremer Straße/Gottschalkring. Der Bestand ist geprägt durch offene, bewegte, parkähnliche Freiflächen, die dem Leitbild des fließenden Raumes folgen und durch prägnantes Großgrün und Heckenräume bestimmt wird. Spielplätze sind, die Lagegunst nutzend, an geeigneten Stellen vorhanden. Die vorhandene Qualität gilt es fortzuführen und dem zusätzlichen Bedarf durch den Neubau Rechnung zu tragen. Vorhandene Feuerwehrezufahrten und - aufstellflächen sind in die weitere Planung zu integrieren. Die Gebäude liegen in einer parkähnlichen Landschaft, geprägt von altem und wertvollem Gehölzbestand, der durch Neupflanzung in seiner Wirkung als fließender Parkraum gestärkt wird. Die öffentlich zugänglichen Außenanlagen verfügen derzeit nur über ein geringes und nicht mehr zeitgemäßes Angebot an Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungsflächen.

#### Wirkungsziel/e:

- Angebotsverbesserung für Kinder, Eltern, Senioren
- Erhöhung Sicherheitsempfinden
- Erhöhung Nutzungsfrequenz
- Aufwertung Wohnstandort durch attraktive Freiflächen

<b>Haupthandlungsfeld:</b>	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)
----------------------------	-------------------------------------

**Handlungsfelder:**

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

**Teilprojektinformationen****Teilprojektname:** baufachl Prüfung Freiraum Brem (97889)**Laufzeit:** von 16.03.2021 bis 31.12.2024**Teilprojektart:** Private Baumaßnahme**Adresse:** Gottschalkring 0  
Hamburg**Empfänger:** Weichert, Bodo**Beschreibung:**

Baufachliche Beratung und Prüfung im Rahmen des Zuwendungsverfahrens  
 Baufachliche Beratung und Prüfung im Sinne von Ziff. 11. 2, Abs. 5 des Bauhandbuches (VV-Bau) für nachfolgende Leistungen:  
 Baufachliche Beratungen bei der Aufstellung der Bauvorlagen Entgelt nach Stundenaufwand einschließlich aller Nebenleistungen nur für die Leistungen nach 2.1.2.1 und zwar: 85,- EUR /Std. netto (Höchstbetrag: 2.040,- EUR , - netto) Pauschal-Entgelt einschließlich aller Nebenkosten für die Leistungen nach 2.1.2 2.1.2.2 Prüfungen der Bau- und Kostenunterlagen in Höhe von EUR 2.380,-netto  
 2.1.2.3 Überprüfungen der Bauausführung in Höhe von EUR 2.040,- netto  
 2.1.2.4 Prüfungen der Baurechnung und des Verwendungsnachweises in Höhe von EUR 2.890,-netto.

10/2023

Aufgrund von unzureichend eingereichten Projektunterlagen ist ein beratender Austausch des Zuwendungsempfängers mit dem Bezirksamt und dem baufachlichen Prüfer notwendig. Durch den Beratungsaufwand kommt es zu unvorhergesehenen Kosten für die baufachliche Prüfung von 1.517,25€.

**Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:****Handlungsfeld****Handlungsfeldziele****Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21**

Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Zentrumsbesucherinnen und Zentrumsbesucher

**Querschnittsthemen:****Leistungsziel/e:**

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Beratung (RISE)	baufachl Prüfung	1 Stück	

Bemerkung:

**Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:**

ja

**Phase:**

Planung

**Finanzierung (in Euro):**

<b>Gesamtkosten:</b>	<b>12.643,75 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	100,0 %
<b>RISE, BSW, konsumtiv:</b>	12.643,75 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!*

# Datenblatt

## Freiraumgestaltung Bremer Str / Gottschalkring - KiSp Gottschalkring

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	Freiraumgestaltung Bremer Str / Gottschalkring
<b>Laufzeit:</b>	von 16.03.2021 bis 31.12.2026

#### Beschreibung:

Das Wohnquartier am Gottschalkring ist größtenteils im Eigentum des Eisenbahnbauvereins Hamburg eG. Das Quartier besteht derzeit aus rund 320 Wohneinheiten. Insgesamt sollen 144 Wohnungen (davon etwa 65 Wohnungen im geförderten Wohnungsbau und KfW-55-Standard) sowie Sonderwohnformen und Quartierstreff mit Beratungsangeboten neu entstehen. Das Eckgebäude Gottschalkring/Bremer Straße (Haus A) soll den Abschluss des Quartiers im Südwesten bilden. Es beinhaltet über 5 Vollgeschosse 2-4-Zimmer-Apartments des geförderten Wohnungsbaus (1. Förderweg). Höhe Bandelstraße wird auf die bereits vorhandene Zugangssituation mit einem zurückgesetzten „Torhaus“ (Haus B) reagiert, das den Durchweg und Zugang zur rückwärtigen parkartigen Grünanlage ermöglicht und Alt und Neu miteinander verwebt und einen neuen Zugang schafft. Es wird zur Bremer Straße hin ein grüner Platz ausformuliert, der die Mitte der Gesamtstruktur markiert. Hier sind im Erdgeschoss die für alle zugänglichen Gemeinschaftsflächen (Quartierstreff und Beratungsräume) und in den oberen Geschossen besondere Wohnformen wie das Wohnen für Assistenzbedürftige in 6er- und 7er-Wohngruppen, ambulante Wohnungen und eine Senioren-Wohngemeinschaft vorgesehen. Über eine rückwärtige Zuwegung (Notarzt, Transport) wird das Torhaus angebunden. Nordöstlich des Platzes soll sich der dritte, langgestreckte Baukörper in geschlossener Bauweise erstrecken. Zum Platz hin orientiert sind die Gemeinschaftseinrichtungen der Wohnpflegegemeinschaftseinrichtungen im Erd- und 1. Obergeschoss angeordnet. Darüber liegen weitere besondere Wohnformen: 4-Bewohner-Cluster-WG, Senioren-WG und öffentlich geförderter wie freifinanzierter Wohnungsbau. Daran anschließend ist der freifinanzierte Wohnungsbau (Haus C-E) geplant, Endpunkt ist das als Schlusspunkt formulierte Haus F mit wiederum geförderten Wohnungsbau im Nordosten. Alle Wohnungen sollen als Vier- bis Fünfspänner über belichtete Sicherheitstreppe (light) erschlossen werden und sollen barrierefrei zu erreichen sein. Die gefaltete Dachlandschaft verbindet und gliedert diese Ergänzung des Wohnquartiers Bremer Straße/Gottschalkring. Der Bestand ist geprägt durch offene, bewegte, parkähnliche Freiflächen, die dem Leitbild des fließenden Raumes folgen und durch prägnantes Großgrün und Heckenräume bestimmt wird. Spielplätze sind, die Lagegunst nutzend, an geeigneten Stellen vorhanden. Die vorhandene Qualität gilt es fortzuführen und dem zusätzlichen Bedarf durch den Neubau Rechnung zu tragen. Vorhandene Feuerwehrezufahrten und -aufstellflächen sind in die weitere Planung zu integrieren. Die Gebäude liegen in einer parkähnlichen Landschaft, geprägt von altem und wertvollem Gehölzbestand, der durch Neupflanzung in seiner Wirkung als fließender Parkraum gestärkt wird. Die öffentlich zugänglichen Außenanlagen verfügen derzeit nur über ein geringes und nicht mehr zeitgemäßes Angebot an Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungsflächen.

#### Wirkungsziel/e:

- Angebotsverbesserung für Kinder, Eltern, Senioren
- Erhöhung Sicherheitsempfinden
- Erhöhung Nutzungsfrequenz
- Aufwertung Wohnstandort durch attraktive Freiflächen

<b>Haupthandlungsfeld:</b>	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)
----------------------------	-------------------------------------

**Handlungsfelder:**

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

**Teilprojektinformationen**

<b>Teilprojektname:</b>	KiSp Gottschalkring (79712)
<b>Laufzeit:</b>	von 01.07.2022 bis 31.12.2026
<b>Teilprojektart:</b>	Private Baumaßnahme
<b>Adresse:</b>	Gottschalkring 0 Hamburg
<b>Empfänger:</b>	Eisenbahnbauverein Harburg eG

**Beschreibung:**

Das Wohnquartier am Gottschalkring ist größtenteils im Eigentum des Eisenbahnbauvereins Hamburg eG. Das Quartier wird durch den Abbruch von mehreren Bestandsgebäuden an der Bremer Straße und dem folgenden Wohnungsneubau neue Impulse erhalten. Die öffentlich zugänglichen Außenanlagen verfügen derzeit nur über ein geringes und nicht mehr zeitgemäßes Angebot an Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungsflächen.

Förderziel: Neugestaltung des Wohnumfelds mit barrierefreien Durchwegungen sowie die Schaffung von baulichen Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungsangeboten. Die Angebotsverbesserung zielt auf den Ausbau nachbarschaftlicher Strukturen und schafft Gelegenheiten zur Förderung der Motorik und Beweglichkeit durch niedrigschwellige, seniorenrechtliche Bewegungs- und Sportgeräte. Die Sicherheit und Aufenthaltsqualität im Wohnumfeld wird gestärkt. Zielgruppe: Die Maßnahme richtet sich vorrangig an Kinder, deren Eltern und Senioren des Wohnquartiers am Gottschalkring. Vernetzung / Kooperation im geplanten

Projekt: Eisenbahnbauverein Hamburg eG, Polizei Hamburg/städtebauliche Kriminalprävention, Bezirksamt Harburg. Im Mai 2019 Rundgang zwischen Gebietsmanagement und Eigentümer. Das B-Plan Verfahren dauert noch an. Die Vorwegenehmigungsreife wird für Mai 2020 erwartet. Die Freiraumplanung verzögert sich dementsprechend. 2020 Das B-Plan Verfahren hat sich verzögert. Der Eisenbahnbauverein hat ein Konzept zur Freiraumplanung in Auftrag gegeben. Eine dazu geplante Beteiligungsaktion im Frühjahr konnte pandemiebedingt nicht stattfinden. Die Neuplanung wird konzeptionell erweitert und künftig das gesamte Wohnumfeld Gottschalkring / Bremer Straße einfassen. 2021 Die Ergebnisse des Konzeptes liegen vor. Die Umsetzung der Neugestaltung des Wohnumfeldes ist ab 2023 geplant. Die Spielflächen sind als offene und in die Landschaft integrierte Spielplätze konzipiert. Die Bestandsspielplätze werden durch Umgestaltung in die neu geplante Formsprache integriert. Bei Auswahl der Spielgeräte wird auf eine generationsübergreifende und inklusive Nutzung und die Verwendung von natürlichen Materialien geachtet. Bestimmte Spielmöglichkeiten, die objekthaft in die Landschaft eingefügt werden und möglichst flexible Nutzungen bieten sollen, beziehen sich direkt auf den Bestand. - So ist geplant, eine zu fällende amerikanische Roteiche mit etwa 80 cm Stammdurchmesser zu nutzen, um eine geplante Baumskulptur als Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeit umzusetzen. Quartiersplatz am Torhaus. Der Quartiersplatz im Bereich des zurückspringenden Torhauses mit besonderen Wohnformen und Treffpunkt wird als städtischer, grüner Platz gefasst. Dieser soll trotz Lage an der Bremer Straße von hoher Attraktivität und Aufenthaltsqualität sein und in jeder Jahreszeit andere Blühaspekte aufweisen und damit die lokale Pflanzendiversität erhöhen. Eingeschnittene Plätze im Grün von unterschiedlicher Öffentlichkeit laden zum Verweilen ein: eine Terrasse am Quartierstreff, ein introvertierter Platz am Wasser, ein lebhafter Platz am Hauptzugang.

**Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:**

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
<b>Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21</b>	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Zentrumsbesucherinnen und Zentrumsbesucher

**Querschnittsthemen:**

**Leistungsziel/e:**

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Herstellung (RISE)	Quartiersplatz	1 Stück	
Bemerkung:			
Neu-Gestaltung (RISE)	Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsfläche	3.555 qm	
Bemerkung: qm umgestalter Fläche			
Angebotsschaffung (RISE)	Installation für Zielgruppen	13 Stück	
Bemerkung: Anzahl Spiel-, Bewegungsangebote			

**Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:**

ja

**Phase:**

Umsetzung

**Finanzierung (in Euro):**

<b>Gesamtkosten:</b>	<b>1.215.514,45 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	50,0 %
<b>RISE, BSW, investiv:</b>	607.757,22 €
<b>Privat, Eigenmittel:</b>	607.757,23 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!*

# Datenblatt

## KSP Steinikestrasse (LZ) - Planung

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	KSP Steinikestrasse (LZ)
<b>Laufzeit:</b>	von 01.12.2022 bis 31.12.2024

#### Beschreibung:

Der Kinderspielplatz Steinickestraße liegt am Rand der Parkanlage Göhlbachtal in Hamburg-Harburg und hat eine Größe von ca. 6.700 m<sup>2</sup>. Im Osten grenzt er an die Kindertagesstätte Baererstraße, im Süden schließen sich Kleingärten an, im Westen wird im Zuge der punktuellen Aufwertung der Parkanlage Göhlbachtal eine Calisthenics-Anlage entstehen. Im Norden erstreckt sich von Ost nach West die Parkanlage Göhlbachtal mit dem Lohmühlenteich. Der Spielplatz mit seinen vier Bereichen (Kleinkinder, Kletterlandschaft, Rutschenhügel mit Tischtennis und Sportfeld) ist 1956 hergerichtet und 2005 grundinstandgesetzt worden. Um den in die Jahre gekommenen Spielplatz weiterhin eine wenn auch geringe Aufwertung zuteilwerden zu lassen, sind im Rahmen der RISE-Förderung (25.000,- €) in 2017 neue Geräte aufgestellt worden (2 Wackelbienen, Spielhügel, Trampolin). Diese Maßnahmen müssen in der Neuplanung Bestand haben. Dazu im Anhang eine Skizze des Bestands und den ergänzten Spielgeräten in 2017. Trotz dieser kleinen Aufwertungsmaßnahmen ist eine komplette Grundsanierung aufgrund des hohen Nutzungsdrucks erforderlich. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Verbesserung der Sichtbarkeit und Zugänglichkeit. Bisher liegt der KSP recht versteckt und wird häufig von Nutzern der Parkanlage fälschlicherweise als zur Kindertagesstätte zugehörig empfunden.

Ein Kostenrahmen für das Projekt liegt vor.

#### Wirkungsziel/e:

Aufwertung des bestehenden KSP

Verbesserung der Sichtbarkeit und Zugänglichkeit

<b>Haupthandlungsfeld:</b>	Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21
----------------------------	--

#### Handlungsfelder:

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

### Teilprojektinformationen

<b>Teilprojektname:</b>	Planung (104611)
<b>Laufzeit:</b>	von 01.12.2022 bis 31.12.2023
<b>Teilprojektart:</b>	Gutachten/Konzept- oder Projektentwicklung/Planung
<b>Adresse:</b>	Steinikestrasse 21073 Hamburg

<b>Empfänger:</b>	Bezirksamt Harburg		
<b>Beschreibung:</b>	Die Planungskosten enthalten die Kosten für Bodengutachten, Vermessung und Untersuchung auf Kampfmittel. Die Gesamtkosten für das Projekt werden grob auf 600.000€ geschätzt.		
<b>Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:</b>			
<b>Handlungsfeld</b>	<b>Handlungsfeldziele</b>		
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21	NN		
<b>Querschnittsthemen:</b>			
<b>Leistungsziel/e:</b>			
<b>Zielaktivität</b>	<b>Zielobjekt</b>	<b>Soll-Kennzahl</b>	<b>Ist-Kennzahl</b>
Planung (RISE)	Planung	0 Stück	
Bemerkung: Rahmenplanung und Kostenschätzung			
<b>Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:</b>	ja		
<b>Phase:</b>	Planung		
<b>Finanzierung (in Euro):</b>			
<b>Gesamtkosten:</b>	90.000,00 €		
<b>RISE-Anteil:</b>	100,0 %		
<b>RISE, BSW, investiv:</b>	90.000,00 €		
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>			



# Datenblatt

## Schwarzenberg-Park - Umgestaltung Schwarzenberg-Park

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren
<b>Projektinformationen</b>	
<b>Projektname:</b>	Schwarzenberg-Park
<b>Laufzeit:</b>	von 01.01.2020 bis 31.12.2027

## Beschreibung:

Der historisch gewachsene Schwarzenberg-Park ist aufgrund seiner Größe und der zentralen Lage eine der wichtigsten innerstädtischen Grünanlagen Harburgs. Die ca. 15 ha große Anlage liegt zwischen dem Harburger Binnenhafen, der Harburger Innenstadt, Eißendorf und Heimfeld. Im nördlichen Bereich der Parkanlage verläuft die Buxtehuder Straße. Westlich grenzt ein Wohngebiet an die Parkanlage und südlich angrenzend befindet sich die TUHH. Unmittelbar westlich schließt das Gelände des regionalen Bildungs- und Beratungszentrums Harburg an. Die ehemalige Lessing Stadteilschule grenzt ebenfalls unmittelbar an die Ausläufer der Parkanlage an. Die Schule wird aktuell zu einer vierzügigen Grundschule umgebaut (Beginn Schulbetrieb Schuljahr 2021/2022). Sie ist unmittelbar durch Fußwege mit dem Schwarzenberg verbunden. Die Wegebeziehungen zum Park stellen einen räumlichen wie funktionalen Zusammenhang zum Fördergebiet (in aktueller Grenzziehung) her. Die Wegebeziehungen werden fußläufig genutzt, um bspw. aus dem Quartier um den Marktplatz Sand in die Parkanlage zu gelangen. Darüber hinaus werden die Zugänge aus dem Fördergebiet auch fußläufig von Menschen aus dem Binnenhafen genutzt. Die Hauptidentifikation des Schwarzenberg-Parks ist das Lindenrondell auf dem Plateau des Schwarzenbergs mit einem großen Festplatz in der Mitte. Die zum großen Teil waldartig geprägte Parklandschaft wird durch ein weit verzweigtes Wegenetz erschlossen. Dieses führt vorbei an einer Vielzahl von Denkmälern und punktuellen Nutzungsangeboten, wie z.B. Spielplatz und Boulebahn.

## Anlass

Die Grün- und Freifläche ist in ihrem Potential bisher nicht ausgeschöpft. Aufenthaltsqualität, Attraktivität, Freizeitfunktionen weisen Entwicklungsbedarf auf. Seit dem Rückbau der Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete 2017 gewinnt die Fläche an Bedeutung als Frei- und Grünraum für die Bewohnerinnen und Bewohner. Auf der Fläche der Festwiese wird zwar weiterhin eine Flächenreserve für einen möglichen erneuten Anstieg von Unterbringungsbedarfen bereitgehalten werden müssen, dies wird in der Planung aber berücksichtigt. Die Abteilung Stadtgrün hat ein Entwicklungskonzept für die Aufwertung des Schwarzenberg-Parks beauftragt. Im Rahmen der Konzeptentwicklung wurden insbesondere freizeitrelevante, kulturhistorische, raumstrukturelle und gestalterische Zielsetzungen zur Aktivierung der Parkanlage entwickelt. Auf Grundlage dieses Entwicklungskonzeptes soll nun der Schwarzenberg-Park qualifiziert werden. Die Abteilung Stadtgrün hat dafür Mittel akquiriert, unter anderem werden Mittel der Finanzbehörde für Teilbereiche bereitgestellt. Maßnahmen zur Verbesserung der grünen Infrastruktur als Beitrag zur klimagerechten Stadtteilentwicklung. Die Parkanlage Schwarzenberg soll nun wieder als Freizeit- und Erholungsfläche reaktiviert werden, qualitätsvolle Sport- und Bewegungsmöglichkeiten bieten und damit als eine Grünanlage mit hoher Aufenthaltsqualität und Begegnungsmöglichkeit für alle Anwohnerinnen und Anwohner aller Altersgruppen aus dem Fördergebiet fungieren. Insbesondere wird mit den Maßnahmen am Schwarzenberg zu einer klimagerechten und klimaangepassten Stadt beigetragen. Der Park befindet sich in der Flächenkulisse des Grünes Netzes und ist als Stadtpark Bestandteil der Landschaftsachse der inneren Stadt. Er übernimmt somit Funktionen für Freizeit und Erholung sowie ökologische und stadtklimatische Funktionen. Gemäß dem Landschaftsprogramm "Grün Vernetzen" trägt die Grünanlage zum Biotopverbund bei. Das Wegenetz des Schwarzenberg-Parks ist Bestandteil des Verbindungswegenetzes des Freiraumverbundes und laut der Stadtklimaanalyse von 2017 hat der Schwarzberg eine stadtklimatische Aufgabe hinsichtlich Kaltluftentstehung. Der Park befindet sich in einem stark verdichteten Stadtraum, welcher durch eine hohe bauliche Dichte und einen hohen Versiegelungsgrades gekennzeichnet ist. Im Zuge des Klimawandels wird es vermehrt zu Starkregenereignissen mit Überschwemmungen sowie erhöhte Temperaturen und längere Trockenperioden kommen. Durch potenziell längere Nutzungsperioden und ein stärkeres Bedürfnis nach Erholung und Abkühlung wird sich zukünftig der Nutzungsdruck auf die Parkanlage erhöhen. In dieser Situation kommen auf die großräumige Grünfläche viele wichtige Funktionen zu. Ziel der freiraumplanerischen Umgestaltung ist es, die Grünfläche durch gezielte Maßnahmen für die zukünftigen Anforderungen hinsichtlich Klimaschutz und Klimawandel zu stärken. Im Rahmen der Neugestaltung sind deshalb neben gestalterischen Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Anlage auch umfangreiche ökologische Interventionen geplant. Die im Entwicklungskonzept für den Schwarzenberg Park aufgezeigten Maßnahmen haben den Anspruch eine nachhaltige Lösung für die Parkanlage aufzuzeigen. Folgende Bausteine zur Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität werden umgesetzt:

- Neugestaltung der Parkeingänge
- Neustrukturierung des Wegenetzes
- Herstellung eines Hauptrundweges
- Neuordnung und Schaffung von Sport und Freizeitmöglichkeiten
- Aufwertung historischer Orte und Denkmäler
- Herstellung Hundenauslauffläche
- Stärkung unterschiedlicher Landschaftsräume / Herstellung Sichtachsen
- Revitalisierung Pavillion
- Renaturierung Schwanensee

**Wirkungsziel/e:**

Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität

Verbesserung der Wegebeziehungen: in der Harburger Innenstadt, in den Grünräumen von Eißendorf-Ost und zum Harburger Binnenhafen

Ausbau der Sport- und Freizeitmöglichkeiten in den Freiräumen

Maßnahmen zur Klimaanpassung und Klimaschutz

**Haupthandlungsfeld:**

Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)

**Handlungsfelder:**

Sport / Freizeit (RISE)

Umwelt / Verkehr (RISE)

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)

**Teilprojektinformationen****Teilprojektname:**

Umgestaltung Schwarzenberg-Park (94592)

**Laufzeit:**

von 01.01.2020 bis 31.12.2027

**Teilprojektart:**

Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme

**Adresse:**

Hamburg

**Empfänger:**

Fachamt Management des öffentlichen Raumes

**Beschreibung:**

Die Parkanlage Schwarzenberg soll als Freizeit- und Erholungsfläche reaktiviert werden, qualitätsvolle Sport- und Bewegungsmöglichkeiten bieten und damit als eine Grünanlage mit hoher Aufenthaltsqualität und Begegnungsmöglichkeit für alle Anwohnerinnen und Anwohner aller Altersgruppen aus dem Fördergebiet fungieren. Insbesondere wird mit den Maßnahmen am Schwarzenberg zu einer klimagerechten und klimaangepassten Stadt beigetragen.

**Parkeingänge / Klimabäume**

Durch Neugestaltung der Parkeingänge soll die Erreichbarkeit und insbesondere die Zugänglichkeit gestärkt werden. Unter anderem werden Klimabäume gepflanzt zur Betonung der Eingänge, Beschilderungen zur besseren Orientierung aufgestellt und durch vegetative Maßnahmen werden Sichtachsen entstehen. Klimabäume kommen mit den Folgen der Klimaveränderung, wie höhere Temperaturen, längere Trockenheit besser zurecht. Aufgrund ihrer hohen Trockenheitsresistenz sind sie weniger anfällig für Schädlinge und garantieren so einen nachhaltigen Baumbestand auf dem Schwarzenberg.

**Neustrukturierung des Wegenetzes**

Für eine bessere Orientierung und Erlebbarkeit sowie ein verbessertes Sicherheitsgefühl ist ein schlüssiges und überschaubares Wegenetz unbedingt erforderlich. Zentrale Kreuzungspunkte (vier Stück) sollen aufgewertet werden. Durch die Neustrukturierung des Wegenetzes werden alte Wege überflüssig und zurück gebaut, so dass Wasser in den entsiegelten Fläche versickern und wieder verdunsten kann. Vorteile dieser Maßnahme sind die Grundwasserneubildung unter den entsiegelten Flächen sowie die Verbesserung des Kleinklimas. Grundsätzlich wird angestrebt, anfallendes Regenwasser dezentral in angrenzende Vegetationsflächen für eine direkte Versickerung und Verdunstung abzuleiten.

Herstellung eines Haupttrundweges Die geplante Etablierung eines Hauptweges als Rundweg (2800 m2) aus einheitlichen Materialien führt zu einer stärkeren Lenkung sowie zur Verbesserung der Orientierung. Nebenwege werden entlastet und Ruhezeiten für Tiere und Menschen im Park gestärkt. Auch die Spiel- und Aktionspunkte sollen nach Themen gebündelt innerhalb des Parks angeordnet werden. Die zwischen den Angeboten liegenden, unterschiedlich geprägten Naturräume erfahren hierdurch eine Aufwertung und Entlastung. Durch die wiederkehrende Verwendung vegetativer Gestaltungselemente im Wegenetz werden Akzente und Orientierungshilfen geschaffen.

#### Sport und Freizeit

Um die Nutzungsmöglichkeiten des Freiraums aufzuwerten ist geplant die Funktionen und Nutzungen neu zuzuordnen bzw. teilweise neu zu schaffen. Auf dem Festplatz soll ein Spiel – und Aktionsband installiert werden, um diverse Sport- und Freizeitangeboten (beispielsweise Tischtennis, Beachvolleyball) zu bündeln. Dies ergibt auch eine benötigte Angebots- und Nutzungserweiterung für die Bewohnerinnen und Bewohner. Stärkung unterschiedlicher Landschaftsräume. Die Bestandsvegetation (24.400m2) aus unterschiedlichen Pflanzengesellschaften wird gestärkt und durch Neupflanzungen ergänzt. Die artenarmen Parkwiesen sollen zu blütenreichen Langgraswiesen mit Saatgut aus regionaler Herkunft entwickelt werden. Diese Flächen weisen ein größeres Grünvolumen als die intensiv gepflegten Scherrasen auf, was den Abkühlungseffekt an heißen Tagen tagsüber erhöht. Aufgrund der extensiv gemähten Flächen entsteht hier neuer Lebensraum für Insektenarten. Der Schwarzenberg Park ist geprägt von seinem Parkwald, welcher vornehmlich von heimischen Buchen gebildet wird. In Zeiten des Klimawandels sind solche Parkstrukturen besonders wertvoll. Sie dienen als CO<sup>2</sup>-Speicher und tragen zur Kaltluftentstehung bei. Diese Struktur gilt es zu erhalten, zu fördern und zu stabilisieren. Der Strukturreichtum der Waldflächen soll durch das Liegenlassen von Totholz und das Einbringen von fehlenden Waldstauden erhöht werden, welches sich positiv auf das Mikroklima auswirkt. Langfristig unterstützend wird die Pflege für die besonderen „Landschaftstypen“ und Ökosysteme umgesetzt. Pavillon Der denkmalgeschützte Pavillon soll revitalisiert und qualifiziert werden. Die überbaute Fläche beträgt ca. 76 m2. Grundlage der Maßnahme ist ein bereits fertiggestelltes Gutachten. Der Bezirk plant nach Fertigstellung eine soziokulturelle Nutzung der Räumlichkeiten, um die Freizeitangebote für die Bewohnerinnen und Bewohner auszubauen sowie die lokale Kulturszene zu stärken. Die Sprinkenhof GmbH wird nach Fertigstellung das Vermietungsmanagement im Auftrag des Bezirks übernehmen.

#### Renaturierung des Schwanensees

Der Schwanensee (3.600m2) im Norden der Grünanlage soll entschlammt werden. Somit bleibt er als Trittsteinbiotop für wassergebundene Lebewesen langfristig erhalten und trägt zum Biotopverbund bei. Weiterhin ist vorgesehen, die Uferbereiche mit heimischen Stauden zu bepflanzen, um so die Biodiversität, das Grünvolumen sowie die Strukturvielfalt zu erhöhen. Durch die Ufergestaltung soll so Freizeit- und Erholungsnutzen mit ökologischen Aspekten verbunden werden.

#### Einsatz nachhaltiger Materialien

Die zur Ausführung kommenden Materialien zeichnen sich durch robuste und pflegeleichte Eigenschaften aus. Der Wartungs- und Instandsetzungsaufwand wird durch die Wahl der Materialien minimiert und eine umweltfreundliche Langlebigkeit der verwendeten Baustoffe und Ausstattungsgegenstände angestrebt.

#### Finanzierung

Die Gesamtkosten für die Umgestaltung werden auf 3,95 Mio. Euro geschätzt. Die anteilige Finanzierung soll aus Mitteln des BA Harburg i.H.v. 1,27 Mio. Euro, des Quartiersfonds (FB) i.H.v. 0,70 Mio. Euro, der BUKEA i.H.v. 0,30 Mio. Euro und aus RISE-Mitteln i.H.v. 1,68 Mio. Euro erfolgen. Die Bereitstellung der Mittel des BA Harburg können durch den BV-Beschluss am 15.12.2020 gesichert werden. Die Finanzierung der Maßnahme ist dadurch gesichert. Die Maßnahmen sind wirtschaftlich. 11/2022 Die bisher angesetzte Finanzierung für die Maßnahme wurde mit einem Kostenrahmen von 3.950.960,00 € ermittelt und stammt aus dem Jahr 2020. Wobei die im Jahr 2020 zu Grunde gelegte Bausumme noch auf der groben Kostenermittlung im Rahmen des Gestaltungskonzeptes aus dem Jahr 2019 beruht. Mit dem Wissen einer jährlichen Preissteigerung wurde die Bausumme bereits mit einer Preissteigerung von 5% für das Jahr 2020 erhöht. Starke Teuerungen durch Engpässe beim Material und erhöhte Energiekosten, ausgelöst durch die Corona-Pandemie und Ukrainekrieg ließen die Preissteigerungen in den letzten beiden Jahren jedoch erheblich höher ausfallen. Betroffen sind davon u.a. erdölbasierte Produkte wie z.B. Bitumen, welches zum Bau von Asphaltwegen benötigt wird. Hinzu kommt, dass aufgrund der Durchführung eines umfangreichen VgV-Verfahrens zur Auswahl eines Planungsbüros (Dauer 6 Monate) erst im Januar 2022 mit den Planungen für die Maßnahme begonnen werden konnte. Seitdem wurde die Planung konkretisiert und mit Abschluss der Leistungsphase Vorplanung konnten die Baukosten auf Grundlage aktueller Preise genauer ermittelt werden. Zusätzlich wurden durch die Beteiligung Wünsche und Anregungen der Anwohner und Nutzer aufgenommen, die dazu führten, dass das Spielangebot des Aktionsbandes erhöht wurde. Für die Unterbringung der gewünschten Angebote wurde das Aktionsband größtmäßig und angebotsmäßig erweitert. Es lässt sich feststellen, dass zum einen die Konkretisierung der Planung unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligung und zum anderen die erheblichen Preissteigerungen aufgrund der aktuellen politischen Situation zu den aktuellen Mehrkosten von 466.000,00 € bzw. Gesamtkosten von 4.416.960,00 € geführt haben. Es wurden bereits im Rahmen der Vorplanung die Kosten für die Maßnahme reduziert. Eine weitere Reduzierung ist nicht möglich, wenn man den Ansprüchen aus der Beteiligung zum Aktionsband sowie zur Aufwertung des Wegenetzes gerecht werden möchte. Aktuell hat die Abteilung Stadtgrün keine finanziellen Mittel um den Eigenanteil an der Maßnahme zu erhöhen. Die Maßnahme ist weiterhin wirtschaftlich.

#### Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
---------------	--------------------

<b>Sport / Freizeit (RISE)</b>	NN		
<b>Umwelt / Verkehr (RISE)</b>	NN		
<b>Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21</b>	Ausbau der Sport- und Freizeitmöglichkeiten		
<b>Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)</b>	NN		
<b>Querschnittsthemen:</b>			
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention			
<b>Leistungsziel/e:</b>			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Angebotserweiterung (RISE)	Landschaftsräume, Pflanzungen	0 qm	
Bemerkung: Stärkung durch Neupflanzung			
rd. 24.400 qm			
Angebotserweiterung (RISE)	Hauptrundweg	0 qm	
Bemerkung: Herstellung eines Hauptrundweges zur Verbesserung der Orientierung			
2800 qm			
Aufwertung (RISE)	Wegenetz	0 qm	
Bemerkung: Bessere Orientierung durch Sanierung und Neuordnung			
2800 qm			
Aufstellung / Installation (RISE)	Hundenauslauffläche	0 Stück	
Bemerkung: Herstellung einer Hundenauslauffläche			
1 Stück/Fläche			
Neu-Gestaltung (RISE)	Parkeingänge	0 Stück	
Bemerkung: Bessere Zugänglichkeit und Erreichbarkeit der Parkanlage			
7 Eingänge			
Renaturierung (RISE)	Schwanensee	0 Stück	

Bemerkung: Entschlammung, Neugestaltung Uferbereiche

1 See 3600qm

Angebotsschaffung (RISE)	Spiel- und Bewegungsband	0 Stück
--------------------------	--------------------------	---------

Bemerkung: Installation eines Bewegungsbandes

1

Aufwertung (RISE)	Historische Orte und Denkmäler	0 Stück
-------------------	--------------------------------	---------

Bemerkung: Erlebbarkeit / Sichtbarkeit historischer Orte

3

Aufwertung (RISE)	Kreuzungspunkte	0 Stück
-------------------	-----------------	---------

Bemerkung: Verbesserung der Orientierung

4 Stück

Angebotsschaffung (RISE)	Pavillion	0 Stück
--------------------------	-----------	---------

Bemerkung: Qualifizierung von Räumlichkeiten zur soziokulturellen Nutzung

1 Pavillion ca. 76 qm

**Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:**

ja

**Phase:**

Umsetzung

**Finanzierung (in Euro):**

<b>Gesamtkosten:</b>	<b>4.416.960,00 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	48,6 %
<b>RISE, BSW, investiv:</b>	2.146.480,00 €
<b>Land, Behörde für Umwelt und Energie:</b>	300.000,00 €
<b>Land, Finanzbehörde:</b>	700.000,00 €
<b>Land, Bezirksamt Harburg:</b>	1.270.480,00 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!*

# Datenblatt

## Walls can dance - WCD H/SR 15, H/SR 31

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	Walls can dance
<b>Laufzeit:</b>	von 01.05.2019 bis 31.12.2024

#### Beschreibung:

Wandgestaltungen dienen heute häufig Werbezwecken, die Botschaften sind mehr und mehr austauschbar und entwickeln nur einen geringen Identifikationswert. Gleichzeitig gibt es weltweit eine wachsende Zahl von Künstlern, die mit ihren Arbeiten aktiv Einfluss auf die Gestaltung städtischer Räume nehmen. In den vergangenen Jahren wurden immer wieder künstlerische Wandgestaltungen ganz bewusst dazu genutzt, Stadtentwicklungsprozesse zu unterstützen. Beispiele hierfür sind das „Wynwood Walls“ Projekt im strukturschwachen Stadtteil Wynwood in Miami oder auch die „Freiraumgalerie“ in Halle, die in einem Quartier mit hohem Gebäudeleerstand durch Kunst Impulse gegen den Verfall setzt. Ziel des Urban Arts Institute Hamburg e.V. ist es, durch hochwertige Fassadengestaltungen einen Beitrag zur qualitativen Verbesserung öffentlicher Stadträume in Harburg und Stärkung des Kunst- und Kulturstandortes Harburg beizutragen. Des Weiteren soll ein symbolischer „Brückenschlag“ zwischen dem Harburger Binnenhafen und der Harburger Innenstadt entstehen. Diese Ziele sollen durch die Realisierung temporärer und permanenter Kunstwerke umgesetzt werden, welche den Stadtraum qualitativ bereichern und so konstruktive Anregungen für qualitative Stadtraumgestaltung liefern. Die künstlerische Inszenierung von prominent gelegenen Wänden soll in beiden Quartieren umgesetzt werden. Durch die kuratierte Auswahl national und international renommierter Künstler werden die Veranstalter dem eigenen Anspruch nach hoher künstlerischer Qualität und der angestrebten Vielfalt von Gestaltungsstilen gerecht. Die Fassadengestaltungen sollen mit einem Rahmenprogramm begleitet werden, um die Vermittlung der Inhalte zu unterstützen. Im Frühjahr 2017 wurde eine erste Fassade im Binnenhafen gestaltet, im Sommer 2017 entstand eine weitere Fassadengestaltung durch einen international bekannten Künstler in der Harburger Innenstadt, die u.a. durch den Verfügungsfonds des Quartiersbeirats finanziert wurde. In 2019 und 2020 sollen insgesamt 10 weitere Kunstwerke entstehen. April 2022 Aktuell sind 7 Wände gestaltet: 1 Amalienstraße 3, 20192 Amalienstraße 5, 20193 Am Wall 13, 20204 südlicher Kanalplatz, 2020 5 Lotsestieg 6, 20206 Harburger Schloßstraße 36, 20207 Buxtehuder Straße / Großer Schippsee (Kreuzungsbereich), 2021 Die 3 noch ausstehenden Wände sollen im Mai / Juni 2022 fertig gestellt werden. Es handelt sich um die Adressen: 8 Am Wallgraben 489 Harburger Ring 1710 Großer Schippsee 20 (Rückseite), einsehbar Am Wall 13 Darüber hinaus soll ein 11tes Wandgemälde auf den Spindeln des Parkhauses Buxtehuder Straße gestaltet werden (siehe eigenes Teilprojekt).

#### Wirkungsziel/e:

- Erlebarmachung des öffentlichen Raums
- Stärkung Harburgs als Kunst- und Kulturstandort
- Harburg in der Kunstszene überregional bekannt machen

#### Haupthandlungsfeld:

Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)

#### Handlungsfelder:

- Kultur im Stadtteil (RISE)
- Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

## Teilprojektinformationen

<b>Teilprojektname:</b>	WCD H/SR 15, H/SR 31 (102672)		
<b>Laufzeit:</b>	von 15.08.2022 bis 31.12.2024		
<b>Teilprojektart:</b>	Aktion/Event/Veranstaltung		
<b>Adresse:</b>	0 Hamburg		
<b>Empfänger:</b>	Urban Art Institute Hamburg e.V.		
<b>Beschreibung:</b>			
<p>Im Herbst 2022 soll ein weiteres Kunstwerk entstehen. Dieses Werk entspricht in hohem Maße den Zielen des Integrierten Entwicklungskonzepts. Der Ort ist hervorragend geeignet, um einen „künstlerischen Brückenschlag“ zwischen der Harburger Innenstadt und dem Harburger Binnenhafen zu erreichen. Der Entwurf des spanischen Künstlers Felipe Pantone für das Parkhaus Buxtehuder Straße greift das architektonische Grundmuster des Gebäudes auf und überführt das vorhandene Raster der Betonplatten der beiden Parkhausspindeln in eine farbenfrohe künstlerische Gestaltung. Der Entwurf setzt neue Maßstäbe in der Gestaltung von Parkhäusern als notwendige urbane Gebrauchs- und Alltagsarchitektur und hat das Potential zum künstlerischen Landmark zu werden. Es entsteht ein künstlerisches Highlight in Harburg, das aufgrund seiner Kubatur, Größe und des Renommées des Künstlers Harburg als Kultur- und Kunststandort weiter stärkt.</p>			
<b>Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:</b>			
<b>Handlungsfeld</b>	<b>Handlungsfeldziele</b>		
<b>Kultur im Stadtteil (RISE)</b>	NN		
<b>Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21</b>	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Zentrumsbesucherinnen und Zentrumsbesucher		
<b>Querschnittsthemen:</b>			
<b>Leistungsziel/e:</b>			
<b>Zielaktivität</b>	<b>Zielobjekt</b>	<b>Soll-Kennzahl</b>	<b>Ist-Kennzahl</b>
Neu-Gestaltung (RISE)	künstlerische Fassadengestaltung	0 Stück	
Bemerkung: großflächige Gestaltung von 10 Häuserfassaden			
<b>Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:</b>	ja		
<b>Phase:</b>	Umsetzung		



**Finanzierung (in Euro):**

<b>Gesamtkosten:</b>	<b>49.300,00 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	50,0 %
<b>RISE, BSW, konsumtiv:</b>	24.650,00 €
<b>Privat, undefined:</b>	2.000,00 €
<b>Privat, Spenden:</b>	4.650,00 €
<b>Land, Bezirksamt Harburg, konsumtiv:</b>	18.000,00 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!*

# Datenblatt

## Symposium Harburger Innenstadt jetzt Innenstadtforum - Durchführung Innenstadtsymposium jetzt Innenstadtforum

<b>Bezirk:</b>	Harburg
<b>Fördergebiet:</b>	HARBURGER INNENSTADT/EISSENDORF-OST (LZ)
<b>Förderprogramm:</b>	Lebendige Zentren

### Projektinformationen

<b>Projektname:</b>	Symposium Harburger Innenstadt jetzt Innenstadtforum
<b>Laufzeit:</b>	von 01.07.2023 bis 31.12.2023

## Beschreibung:

Die Harburger Innenstadt unterliegt allgemeinen Entwicklungen und Veränderungen durch die Zunahme des Online-Handels, durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie durch den Klimawandel und daraus resultierende Anforderungen. Die innerstädtische Leitfunktion Einzelhandel verliert insgesamt an Bedeutung. In der Innenstadt Harburgs besteht außerdem eine Konkurrenzsituation zwischen kleinteiligem, stationärem Einzelhandel und großen Einkaufspassagen. Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum weist deutliche Defizite durch den in vielen Bereichen dominierenden Straßenverkehr sowie durch räumliche und gestalterische Mängel auf. In einem gemeinsamen Antrag zweier Fraktionen in der Bezirksversammlung Harburg vom 07.11.2022 wurde die Bezirksverwaltung gebeten, ein Diskussionsforum durchzuführen, in dem die zuvor beschriebenen Themen betrachtet werden sollen und Ideen und Lösungsansätze für die Weiterentwicklung der Harburger Innenstadt erarbeitet werden sollen. Die aktuelle Situation um die Schließung der Harburger Karstadt-Filiale unterstreichen die Notwendigkeit des Formats.

## Projektidee:

Die Problemstellung soll im Rahmen eines Symposiums für Öffentlichkeit und Fachpublikum unter folgenden Aspekten betrachtet werden:

- Innenstadt im Funktionswandel
- Einzelhandel
- Öffentlicher Raum und Verkehr
- Kultur | Bildung | Freizeit
- Klimafreundliche Stadt

Das Veranstaltungsformat soll in zwei Teile gegliedert werden, in einen komplett öffentlichen Abschnitt mit Vorträgen und einem „Beteiligungsmarktplatz“ sowie in einen teilnahmebeschränkten Anteil mit vorheriger Anmeldeöglichkeit für verschiedene thematische Foren. In die gesamte Veranstaltung sollen Akteure, die entweder unmittelbar in der Harburger Innenstadt tätig sind, und/oder die regelmäßig in die entsprechenden Themenfelder involviert sind, einbezogen werden. Dies sind z.B. das Gebietsmanagement, Harburg Marketing, Unternehmer ohne Grenzen und Kultur Palast Rieckhoffstraße.

## Zielsetzung:

Die Ergebnisse des Symposiums jetzt Innenstadtforums sollen in die Umsetzung vorhandener Planungen (z. B. Rahmenplan Innenstadt Harburg 2040) und in zukünftige Planungen im Bereich der Innenstadt einfließen. Von zentraler Bedeutung ist hier aktuell die Neugestaltung der Fußgängerzone in der Lüneburger Straße. Hier ist aus technisch-funktionaler Sicht eine Erneuerung erforderlich, da das vorhandene Pflaster erhebliche Mängel aufweist, die einer Grundsanierung bedürfen. Gleichwohl liegt die Lüneburger Straße im Verlauf der historischen Achse, die von der Schlossinsel bis zur Wilstorfer Straße reicht und die zukünftig am südöstlichen Ende zum Bahnhof geführt wird (vgl. Rahmenplan). Diesem Stadtraum wird daher eine übergeordnete Bedeutung beigemessen. Aus diesem Grund sollen, im Nachgang zum Symposium jetzt Innenstadtforum und aufbauend auf dessen Erkenntnissen, für die Neugestaltung der Lüneburger Straße im Rahmen eines Wettbewerbsverfahrens Vorschläge erarbeitet werden, die in einem Ideenteil auch den nördlich anschließenden Schlossmühlendamm einbeziehen. Da es sich um einen sehr zentralen Bereich der Innenstadt Harburgs handelt, werden neben der reinen Neugestaltung des öffentlichen Raums auch alle anderen Themen des geplanten Symposiums jetzt Innenstadtforums tangiert.

## Wirkungsziel/e:

Schaffung einer strategischen Grundlage zur Weiterentwicklung der Harburger Innenstadt

Grundlagenermittlung zur Neugestaltung des öffentlichen Raums in der Harburger Innenstadt

## Haupthandlungsfeld:

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

## Handlungsfelder:

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

## Teilprojektinformationen

<b>Teilprojektname:</b>	Durchführung Innenstadtsymposium jetzt Innenstadtforum (TP-105394)		
<b>Laufzeit:</b>	von 01.07.2023 bis 31.12.2023		
<b>Teilprojektart:</b>	Aktion/Event/Veranstaltung		
<b>Adresse:</b>	Harburger Rathausplatz 4 21073 Hamburg		
<b>Empfänger:</b>	BA Harburg, SL		
<b>Beschreibung:</b>	siehe Projektbeschreibung		
<b>Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:</b>			
<b>Handlungsfeld</b>	<b>Handlungsfeldziele</b>		
<b>Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21</b>	Verbesserung der Wegebeziehungen in der Harburger Innenstadt, in den Grünräumen von Eißendorf-Ost und in den Harburger Binnenhafen		
<b>Querschnittsthemen:</b>			
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung			
Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter			
Image			
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention			
<b>Leistungsziel/e:</b>			
<b>Zielaktivität</b>	<b>Zielobjekt</b>	<b>Soll-Kennzahl</b>	<b>Ist-Kennzahl</b>
Durchführung (RISE)	Veranstaltung	1 Stück	
Bemerkung:			
<b>Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:</b>	ja		
<b>Phase:</b>	Planung		

**Finanzierung (in Euro):**

<b>Gesamtkosten:</b>	<b>55.000,00 €</b>
<b>RISE-Anteil:</b>	50,0 %
<b>RISE, BSW, konsumtiv:</b>	27.500,00 €
<b>Land, Behörde für Verkehr und Mobilitätswende:</b>	27.500,00 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!*

# Datenblatt

## Alter Postweg Umkleidehaus (SP-5)

<b>Sonderprogramm:</b>	Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten
<b>Fördergebiet:</b>	Investitionspakt Sportstätten 2020-2024 Harburg
<b>Sonderprojektinformationen</b>	
<b>Laufzeit:</b>	von 25.11.2020 bis 31.12.2025
<b>Bezirk:</b>	
<b>Stadtteile:</b>	
<b>Adresse:</b>	Alter Postweg 40 Hamburg
<b>Empfänger:</b>	Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau
<b>Beschreibung:</b>	
<b>Handlungsfelder:</b>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Sport / Freizeit (RISE)</div>
<b>Ziele:</b>	Durch die zeitgemäße Ausstattung der Sportstätte wird ein Ort geschaffen, der das sozial integrative Engagement der nutzenden Vereine, sowie der angrenzenden Schule fördert und insbesondere durch die barrierefreie Gestaltung die soziale Inklusion aller Bevölkerungsteile stärkt.
<b>Finanzierung (in Euro):</b>	
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>1.000.000,00 €</b>
<b>Anteil Sonderprogramm:</b>	0,0 %
<b>Bund, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit:</b>	750.000,00 €
<b>Land, Bezirksamt Harburg:</b>	250.000,00 €
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Sonderprojekts!</i>	